

Eine Publikation  
von Castrol  
(Switzerland) AG

# Schweizer Fahrzeugmarkt

Alle Fahrzeuge, Firmen und Fakten

2004  
2003  
2002  
2001

2000

1999

1998

1997

1996

1995



- Automarken
- Importeure
- Personenwagen
- Transporter
- Lastwagen
- Motorräder
- Reifenbranche
- Autogewerbe
- Oldtimer
- Occasionen
- Personenwagen International
- Nutzfahrzeuge International



# Die richtige Wahl für bleibende Werte.



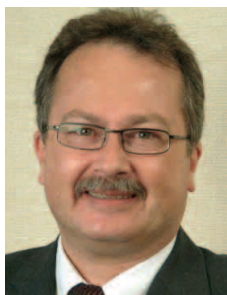
Automobil-Klassiker verdienen besondere Aufmerksamkeit – gerade auch bei der Motorenpflege. Die richtige Wahl heisst Castrol Classic Motor Oils. Die Spezialschmiermittel für historische Fahrzeuge sind als Ein- oder Mehrbereichsmotorenöle erhältlich. Mit mild wirkenden Additiven versehen, sichern sie die optimale Schmierung und Langlebigkeit des Motors. Wünschen Sie weitere Informationen zu Castrol Spezialschmiermitteln? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir beraten Sie gerne.



Castrol (Switzerland) AG, Zürcherstrasse 42, 8103 Unterengstringen,  
Tel. 01 752 23 23, [castrol.switzerland@castrol.com](mailto:castrol.switzerland@castrol.com), [www.castrol.ch](http://www.castrol.ch)

**All you need to know**

# Editorial



von Martin Hochuli,  
Leitung Verkauf und Marketing  
Castrol (Switzerland) AG

Für Castrol war das vergangene Jahr geprägt vom Wandel der Schweizer Werkstatt-Branche. Zwei Trends manifestierten sich im Laufe des 2004: Die Tendenz vieler Werkstätten auf die «Schnäppchenjäger-Mentalität» eines Teils ihrer Kundschaft zu überreagieren, indem statt mit guten Argumenten mit dem Preis gehandelt wird. Der zweite Trend bestätigt das, was wir von Castrol seit langem wissen und auch immer wieder erklären: Das Motorenöl von modernen Verbrennungsmotoren aus der Automobilindustrie ist ein integraler Bestandteil jeder einzelnen Konstruktion. Und weil die verschiedenen Autohersteller verschiedene Konzepte verfolgen, braucht es auch speziell auf die Motoren der unterschiedlichen Automarken abgestimmte Motorenschmierstoffe. Nur so kann ein Maximum an Kompatibilität und damit an Leistung von Öl und Motor sichergestellt werden.

Mit der im Frühjahr 2005 von Castrol neu eingeführten neuen Generation der revolutionären SLX-Motorenöle wird bestätigt, dass unsere Philosophie einmal mehr zu den richtigen Resultaten führt. Weil sich Castrol in den letzten Jahren fokussiert um die Zusammenarbeit mit den besten Autoherstellern der Welt bemühte und viel Energie in die gemeinsame Forschung und Entwicklung gesteckt wurde, wird jetzt die noch junge SLX-Generation mit Schmierstoffen speziell für die Marken BMW, Volvo und die Fahrzeuge aus dem Volkswagen-Konzern ergänzt. Jedes für sich geschaffen um die spezifischen Anforderungen in höchstem Masse gerecht zu werden und die besten Voraussetzungen für ein langes Motorenleben, kostengünstigen Betrieb und weniger Umweltbelastung zu schaffen.

Auch wenn der Personenwagenmarkt zur Zeit nicht floriert, gibt es beispielsweise aus der Nutzfahrzeug-Branche durchaus erfreuliches zu berichten und so wird das Jahr 2005 in einzelnen Bereichen weiterhin positive Entwicklungen erleben. Wichtig ist für alle Unternehmen je länger je mehr auf ein Netzwerk mit den richtigen Geschäfts-Partnern zugreifen zu können. So sind auch harte Zeiten einfacher zu überstehen. Ebenfalls besser zu überstehen sind harte Zeiten wenn in den guten Zeiten der Gewinn nicht verschenkt wird. Billigöle sind kein Ersatz für leistungsfähige Markenschmierstoffe, weder im technischen noch im wirtschaftlichen Sinn.

Mit partnerschaftlichem Gruss  
an die Schweizer Fahrzeug-Branche

Martin Hochuli

## Impressum

### Herausgeber:

Castrol (Switzerland) AG  
Zürcherstrasse 42  
8103 Unterengstringen  
Tel. 01 752 23 23  
Fax 01 752 23 90  
www.castrol.ch

### Redaktion:

Martin Hochuli,  
Leitung Verkauf  
und Marketing

### Konzeption:

Textkonzept  
Daniel Haefeli

### Datenquelle:

Kurt Bahn Müller,  
«Handelszeitung»

### Gestaltung:

Cactus AG, St.Gallen

### Copyright:

Alle Bild-, Text- und  
sonstigen Rechte bei  
Castrol (Switzerland) AG

# Inhalt

## Personenwagenmarkt 4

Ergebnisse der Schweizer Automobil-Importeure	5
Die 50 meistverkauften Automarken und Modelle	6
Marktanteile der 30 führenden Marken	7
Top-Ten der Fahrzeugklassen	8
Personenwagenverkäufe der letzten 10 Jahre	10
Karosserien und Antrieb seit 1975	11
Verkäufe nach Preiskategorien	12
Hubraum-Entwicklung 1990 bis 2004	12
Einfuhr Fahrzeuge nach Produktionsland	13
Bestand nach Produktionsland	13
Bestände der wichtigsten Marken	14
Verkäufe nach Kanton	15
Motorisierung nach Kanton	15
Motorisierungsgrad in der Schweiz	15
Die grössten Importeure	15

## Nutzfahrzeugmarkt 16

Nutzfahrzeug-Importeure	17
Verkaufte Nutzfahrzeuge aller Gewichtsklassen	17
Entwicklung Nutzfahrzeugbestand seit 1975	17
Verkäufe nach Gewichtsklassen	17
Nutzfahrzeuge nach den einzelnen Gewichtsklassen	18

## Motorradmarkt 20

Die meistverkauften Motorrad-Typen	21
Rangliste der Motorrad-Hersteller	21
Motorradverkäufe nach Hubraum	21
Motorradverkäufe nach Kategorie	21

## Autogewerbe 22

Reifenmarkt Schweiz	22
Umsätze 2004 im Schweizer Autogewerbe	23
Verkaufte Personenwagen/Händler/Marke	24
Marktentwicklung aus Sicht des AGVS	25

## Oldtimermarkt 27

Oldtimer sind in der Schweiz beliebt	27
--------------------------------------	----

## Occasionmarkt 28

Halterwechsel Occasion-Personenwagen 2004	28
Occasion-Standzeiten nach Klassen und Regionen	29

## International 30

Personenwagenmarkt international	30
Nutzfahrzeugmarkt international	32



## Luxus läuft trotz allem

Bild: VW

Die Verkäufe verharrten nicht in allen Modellkategorien auf dem Vorjahresniveau. Luxuriöse Autos, Allradfahrzeuge, Cabriolets und Dieselmotoren waren gefragt. Kleinwagen wurden weniger verkauft.

von Kurt Bahnmüller

Dass die Konsumentenstimmung nicht gerade berauschend sei in der Schweiz haben wir schon zur Genüge vernommen. Die Verunsicherung vieler Konsumentinnen und Konsumenten hat zu rückläufigen Umsätzen im Detailhandel, im Bekleidungshandel und im Verkauf anderer Konsumgüter geführt. Auch die Neuwagenverkäufe blieben im vergangenen Jahr von diesem Trend nicht verschont. Mit 268'000 Neuverkäufen schloss die Autobranche 2004 allerdings gar nicht so schlecht ab, dieses Absatzvolumen liegt im Mittel der letzten zehn Jahre. Die äusserst guten Jahre 1999 bis 2001, als jeweils über 315'000 Neuwagenverkäufe zu verzeichnen waren, sind doch eher die Ausnah-

me und werden in dieser Höhe in den kommenden Jahren wohl kaum wieder erreicht werden. Doch so schlecht war der Autojahrgang 2004 denn auch nicht. Analysiert man nämlich die Zulassungszahlen etwa genauer, so stellt man fest, dass es auch im vergangenen Jahr eine ganze Reihe durchaus motivierter Käuferinnen und Käufer gab. Interessant ist, dass letztes Jahr vor allem die luxuriösen und leistungsstarken Modelle im Mittelpunkt des Interesses standen. Beispiele dafür sind die Zuwachsraten der Luxusmarken, die auf dem Schweizer Markt stark zulegen konnten: Bentley (+705%), Infiniti, die Luxusmarke von Nissan (+170%), Lamborghini (+117%), Cadillac (+64%), Hummer

(+53%) und Maserati (+50%). Zugegeben, die sechs Marken verkauften zusammen nur rund 900 Autos, das sind gerade mal 0,3 Prozent des Gesamtabsatzes, der 2004 gemäss den Zahlen des Bundesamtes für Statistik um 0,8 Prozent auf 267'476 PW zurückging. Aber auch unter den Volumenmarken gab es letztes Jahr einige, die ihren Absatz deutlich steigern konnten, allen voran BMW (+17%) Subaru (+15%) Nissan (+11%) und Alfa Romeo (+9%). Nach Meinung von Branchenkennern täuscht das Minus von total 0,8% im letzten Jahr etwas, denn bei einigen Marken kann man erstaunliche Zuwachsraten zwischen 50 und 150 Prozent für den Dezember 2004 feststellen.

# Wieviel sie verkauften

## Die Ergebnisse der Schweizer Automobilimporteure 2004 und 2003

	Umsatz in Mio Fr.			PW-Verkäufe *				Beschäftigte		Anzahl Händler			
	FN**	2004	2003	%	FN**	2004	2003	%	2004	2003	FN**	2004	2003
<b>Amag-Gruppe</b>		<b>3100.0</b>	2900.0	<b>6.9</b>	7)	<b>53948</b>	55010	<b>-1.9</b>	<b>3874</b>	3740	26)	<b>1010</b>	825
<b>Emil-Frey-Gruppe</b>	10)	<b>1900.0</b>	1850.0	<b>2.7</b>	11)	<b>35184</b>	32900	<b>6.9</b>	<b>2144</b>	1951		<b>819</b>	831
<b>DaimlerChrysler Schweiz</b>	8)	<b>1407.0</b>	1283.0	<b>9.7</b>	9)	<b>19849</b>	20847	<b>-4.8</b>	<b>419</b>	401	15)	<b>176</b>	182
<b>BMW Group Switzerland</b>		<b>1385.7</b>	1258.0	<b>10.2</b>		<b>17158</b>	14716	<b>16.6</b>	<b>295</b>	263		<b>93</b>	94
<b>General Motors (Suisse)</b>	1)	<b>655.0</b>	696.2	<b>-5.9</b>		<b>23397</b>	25056	<b>-6.6</b>	<b>85</b>	85		<b>353</b>	354
<b>Renault Nissan (Suisse)</b>	22)	<b>623.0</b>	615.0	<b>1.3</b>		<b>16294</b>	17330	<b>-6.0</b>	<b>195</b>	197		<b>326</b>	335
<b>Toyota AG</b>					18)	<b>17318</b>	17379	<b>-0.4</b>	<b>120</b>	124		<b>320</b>	327
<b>Ford Motor Switzerland</b>	1)	<b>460.0</b>	445.0	<b>3.4</b>		<b>13511</b>	13746	<b>-1.7</b>	<b>58</b>	63		<b>260</b>	285
<b>Peugeot (Suisse)</b>		<b>430.0</b>	461.0	<b>-6.7</b>		<b>15101</b>	16105	<b>-6.2</b>	<b>73</b>	76		<b>192</b>	197
<b>Volvo Automobile (Schweiz)</b>		<b>380.0</b>	380.0	<b>0.0</b>		<b>6271</b>	6344	<b>-1.2</b>	<b>51</b>	53		<b>73</b>	73
<b>Fiat Auto (Suisse)</b>		<b>363.0</b>	382.0	<b>-4.9</b>	14)	<b>14082</b>	13814	<b>1.9</b>	<b>238</b>	251	21)	<b>354</b>	368
<b>Citroën (Suisse)</b>		<b>357.0</b>	363.0	<b>-1.7</b>		<b>12837</b>	12609	<b>1.8</b>	<b>239</b>	237		<b>48</b>	41
<b>Subaru (Schweiz)</b>						<b>9561</b>	8365	<b>14.3</b>	<b>60</b>	60		<b>224</b>	224
<b>Honda Automobiles</b>		<b>242.0</b>	253.4	<b>-4.3</b>		<b>8615</b>	8584	<b>0.4</b>	<b>85</b>	81		<b>158</b>	155
<b>Mazda (Suisse)</b>	19)	<b>230.5</b>	244.5	<b>-5.7</b>		<b>7347</b>	7170	<b>2.5</b>	<b>44</b>	46		<b>184</b>	192
<b>Hyundai Auto Import</b>		<b>220.0</b>	240.0	<b>-8.3</b>		<b>7050</b>	7699	<b>-8.4</b>	<b>38</b>	34		<b>170</b>	180
<b>Nissan Motor (Schweiz)</b>	22)	<b>226.1</b>	202.1	<b>11.8</b>		<b>6473</b>	5846	<b>10.7</b>	<b>35</b>	35		<b>190</b>	186
<b>MMC Automobile AG</b>	25)					<b>4737</b>	4982	<b>-4.9</b>	<b>100</b>	110		<b>200</b>	210
<b>Saab Automobile Schweiz</b>	1)	<b>109.0</b>	115.0	<b>-5.2</b>		<b>2161</b>	2355	<b>-8.2</b>	<b>20</b>	21		<b>44</b>	45
<b>Jaguar Land Rover Schweiz</b>	4)				24)	<b>2520</b>	2526	<b>-0.2</b>	<b>42</b>	42		<b>61</b>	61
<b>Suzuki Automobile</b>	6)	5)				<b>3062</b>	2491	<b>22.9</b>	<b>20</b>	20		<b>150</b>	150
<b>Ferrari (Suisse)</b>		3)			2)	<b>501</b>	393	<b>27.5</b>	<b>20</b>	19	20)	<b>21</b>	21
<b>Daewoo (Schweiz)</b>		<b>44.1</b>	45.5	<b>-3.1</b>		<b>2728</b>	2703	<b>0.9</b>	<b>17</b>	17		<b>122</b>	115
<b>MR Cars AG</b>		4)			17)	<b>349</b>	541	<b>-35.5</b>	<b>10</b>	11		<b>39</b>	39
<b>Kia Motors</b>		4)				<b>4108</b>	2812	<b>46.1</b>	<b>22</b>	19	27)	<b>95</b>	94
<b>Ascar AG</b>		4)			16)	<b>1328</b>	1277	<b>4.0</b>	<b>13</b>	13		<b>80</b>	86

Quelle: Handelszeitung \*) nur Importmarken, ohne übrige Verkäufe \*\* Fussnoten zur Tabelle

### Fussnoten zur Tabelle

- 1) Schätzung Handelszeitung,
- 2) Verkäufe von Ferrari und Maserati
- 3) keine Angaben erhalten,
- 4) Tochtergesellschaft der Emil Frey-Gruppe,
- 5) gehörte bis 2004 zur Erb-Gruppe
- 6) wurde 2004 von der Emil Frey-Gruppe übernommen,
- 7) PW-Verkäufe VW, Audi, Porsche, Seat und Skoda,
- 8) Gesamtumsatz in der Schweiz
- 9) Verkäufe Mercedes-Benz, Chrysler/Jeep und Smart,
- 10) nur konsolidierter Umsatz in der Schweiz, die gesamte Emil Frey Gruppe erzielt einen Umsatz von 6 Mrd. Fr.
- 11) Verkäufe der Marken Toyota, Lexus, Subaru, Land/Ranger Rover, Jaguar/Daimler, Rover, MG, Daihatsu, Kia plus Aston Martin bzw. Suzuki,
- 13) davon 83 Händler und 270 Lokalhändler,
- 14) Verkäufe von Fiat, Lancia und Alfa Romeo,
- 15) Gesamtzahl aller Mercedes-Benz-, Chrysler/Jeep- und Smart-Händler,
- 16) Verkäufe der Marke Daihatsu,
- 17) Verkäufe der Marken Rover und MG,
- 18) Verkäufe der Marken Toyota und Lexus,
- 19) Umsatz ohne Filialen,
- 20) Ferrari und Maserati-Händler,
- 21) Gesamtzahl aller Fiat-, Alfa-Romeo- und Lancia-Händler
- 22) am 1.7.2001 wurden Renault Suisse und Nissan Suisse zur Renault Nissan Suisse SA fusioniert,
- 24) Verkäufe der Marken Jaguar und Land Rover,
- 25) die ehemalige Tochter der Erb-Gruppe wurde im Januar 2004 von Mitsubishi Europe übernommen,
- 26) die Zahl 1010 setzt sich zusammen aus 381 Händlern und 629 Servicepartnern, wobei jeder Händler auch Servicepartner ist.
- 27) davon 70 Händler und 25 Servicestellen.

### Toyota rückte nach vorn

Mit einer knappen Differenz von 200 Autos hat Japans Nr. 1 sich letztes Jahr auf Platz 3 der Markenrangliste vorgearbeitet. Spitzenreiter Volkswagen konnte seine Pole-Position verteidigen, sogar mit einem etwas grösseren Abstand zu Opel als im Jahr 2003. Einige Importeure werden allerdings mit dem Autojahr 2004 nicht zufrieden sein. Unter den Volumenmarken sind dies Audi (-12%), die unter verschiedenen Modellwechseln «litten». Ebenfalls weniger verkauften Opel (-7%), sowie die beiden französischen Marken Peugeot (-7%) und Renault (-6%).

### Aufwärts im Jahr 2005

Für das laufende Jahr gibt sich die Branche etwas optimistischer, rechnet man doch mit einem leichten Plus der Neuwagenverkäufe auf etwa 275'000 Einheiten. Für Kaufstimmung sollten die zahlreichen neuen und zum Teil pffiffigen Modelle, aber wohl auch die teils verlockenden Rabattangebote sorgen. Aber auch das nochmals gestiegene Durchschnittsalter des PW-Parkes in der Schweiz, könnte etliche Autobesitzerinnen und -besitzer zum Um-

steigen auf einen neuen Wagen animieren.

### Da waren es nur noch zwei

Das Jahr 2004 war im Schweizer Autohandel geprägt durch zwei einschneidende Veränderungen. Zum einen führte die sogenannte Gruppenfreistellungs-Verordnung (GVO) zu teils hitzigen Diskussionen. Dies deshalb, weil einige Regelungen in diesem Vertragswerk nicht unbedingt sehr klar formuliert sind, andererseits sorgten die teils widersprüchlichen Stellungnahmen der Weko für zusätzliche Verwirrung. Die GVO steht also erst vor ihrer endgültigen Bewährungsprobe. Andererseits war die Branche geprägt durch den Zusammenbruch der Erb-Gruppe, die im Schweizer Autohandel eine nicht geringe Rolle spielte. Die einzelnen Tochtergesellschaften bzw. Importfirmen wurden im Zuge der Liquidation der Erb-Gruppe von neuen Eigentümern erworben und sind nach wie vor aktiv im Autohandel tätig. Übrig bleiben die beiden anderen Schweizer Importgruppen die nach wie vor eine gewichtige Rolle im Handel mit neuen Personenwagen und gebrauchten

Fortsetzung Seite 7

# Ranglisten 2004

## Die 50 meistverkauften Personenwagen-Marken

Rang	Marke	Verkäufe		Änderung	2002	
		2004	2003	±%		
1	1	VW	28673	27557	4.0	32356
2	2	Opel	23079	24874	-7.2	29275
3	4	Toyota	16409	17428	-5.3	17428
4	3	Renault	16203	17237	-6.0	16507
5	5	Peugeot	15024	16083	-6.6	17388
6	6	Audi	13929	15842	-12.1	17903
7	10	BMW	13659	11704	16.7	13364
8	7	Ford	13441	13662	-1.6	16020
9	8	Mercedes	12726	13188	-3.5	16125
10	9	Citroën	10736	11720	-8.4	9488
11	13	Subaru	9529	8324	14.5	7225
12	11	Honda	8524	8546	-0.3	7982
13	12	Fiat	7954	8364	-4.9	10130
14	15	Mazda	7280	7103	2.5	6127
15	14	Hyundai	7017	7663	-8.4	8564
16	16	Volvo	6793	6707	1.3	6237
17	17	Nissan	6429	5799	10.9	5792
18	18	Seat	5046	5052	-0.1	5014
19	20	Alfa Romeo	4964	4538	9.4	5103
20	19	Mitsubishi	4712	4960	-5.0	6546
21	19	Smart	4274	4493	-4.9	5420
22	22	Skoda	4164	4463	-6.7	4722
23	24	Kia	3893	2675	45.5	1633
24	26	Suzuki	2940	1250	25.1	2575
25	23	Mini	2918	3245	-10.1	3750
26	25	Daewoo	2727	2665	2.3	2667
27	27	Saab	2132	2341	-8.9	2240
28	28	Chrysler	1694	1770	-4.3	2104
29	32	Porsche	1689	1571	7.5	1225
30	31	Daihatsu	1296	1265	2.5	829
31	30	Land Rover	1248	1379	-9.5	1721
32	33	Jaguar	1199	1083	10.9	1476
33	34	Lancia	1164	862	35.0	746
34	32	Jeep	943	1213	-22.3	1507
35	35	Lexus	758	705	7.5	678
36	40	Maserati	248	165	50.3	211
37	38	Ferrari	224	250	-10.4	228
38	41	Cadillac	218	133	63.9	101
39	36	Chevrolet	211	383	-44.9	769
40	37	MG	204	341	-40.2	541
41	49	Bentley	177	22	704.5	28
42	39	Rover	154	213	-27.7	439
43	44	Infinity	143	53	169.8	
44	42	Lada	133	133	0.0	59
45	43	Lotus	85	83	2.4	35
46	45	Aston Martin	67	53	26.4	49
47	49	Lamborghini	52	24	116.7	28
48		Dodge	51	41	24.4	
49	47	Hummer	46	30	53.3	
50	46	BMW Alpina	28	50	-44.0	82

Quelle: Bundesamt für Statistik

## Die 50 meistverkauften Personenwagen-Modelle

Rang	Marke	Modell	Verkäufe		Änderung
			2004	2003	±%
1	1	VW Golf	10016	9305	7.6
2	2	Audi A4/S4/RS4	6410	8158	-21.4
3	6	Peugeot 307	6151	5502	11.8
4	5	Peugeot 206	4830	5869	-17.7
5	3	BMW 3-er	4761	6921	-31.2
6	33	VW Touran	4675	2248	108.0
7	4	Opel Zafira	4614	6651	-30.6
8	12	Toyota Yaris	4467	4104	8.8
9	9	VW Polo	4430	4674	-5.2
10	11	Ford Focus	4085	4283	-4.6
11	8	VW Passat	3906	5286	-26.1
12	23	Renault Mégane	3893	3009	29.4
13		Opel Astra H	3762		
14	15	Audi A3/S3	3717	3463	7.3
15	10	Opel Corsa	3649	4525	-19.4
16	18	Renault Scénic	3548	3404	4.2
17	20	Mercedes C-Klasse	3502	3331	5.1
18	35	Opel Meriva	3305	2225	48.5
19	19	Toyota RAV4	2964	3366	-11.9
20	21	Toyota Corolla	2951	3171	-6.9
21	26	Honda Jazz	2917	2769	5.3
22	14	Citroën C3	2909	3581	-18.8
23	44	BMW 5-er	2887	1820	58.6
24	24	Mercedes E-Klasse	2849	2792	2.0
25	27	Skoda Octavia	2712	2628	3.2
26	17	Fiat Punto	2635	3421	-23.0
27	51	Subaru Legacy	2601	1611	61.5
28	16	Opel Vectra	2494	3447	-27.6
29	36	Audi A6/S6/RS6	2393	2206	8.5
30	22	Renault Clio	2372	3038	-21.9
31	118	Ford FocusCmax	2327	540	330.9
32		BMW X3	2254	15	
33	39	Ford Fiesta	2197	2152	2.1
34	30	Smart Coupé	2195	2329	-5.8
35	7	Opel Astra G	2185	5326	-59.0
36	62	Subaru Justy	2121	1342	58.0
37	32	Mazda 6	2098	2288	-8.3
38	13	AlfaRomeo 147	2072	3630	-42.9
39	25	Subaru Forester	1950	2776	-29.8
40	34	AlfaRomeo 147	1904	2233	-14.7
41	31	Renault Espace	1893	2290	-17.3
42	38	Citroën Picasso	1880	2161	-13.0
43	37	Seat Ibiza	1874	2186	-14.3
44	48	Toyota CorollaVerso	1850	1690	9.5
45	28	Ford Mondeo	1839	2461	-25.3
46	88	Fiat Panda	1784	765	133.2
47		Volvo V50	1751		
48	41	Nissan Micra	1747	2015	-13.3
49	46	Hyundai Getz	1681	1787	-5.9
50	144	Mazda 3	1672	347	381.8

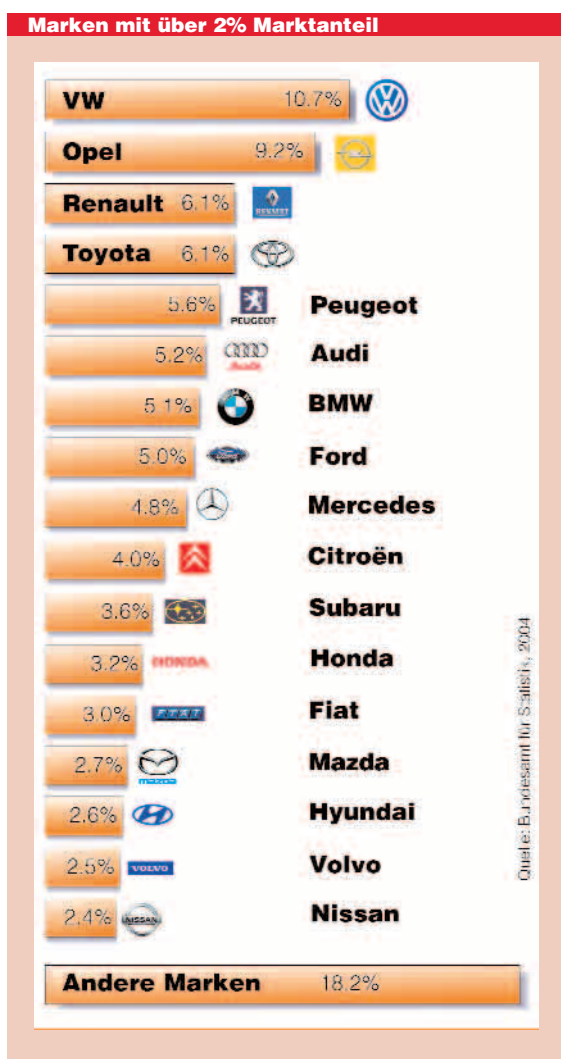
Quelle: Bundesamt für Statistik

# Marktanteile der 30 führenden Marken

## Personenwagenmarken nach Marktanteilen

2004	2003	2002	2001	Marke	Marktanteile in %			
Rang					2004	2003	2002	2001
1	1	1	1	<b>VW</b>	<b>10.7</b>	10.2	11.0	12.5
2	2	2	2	<b>Opel</b>	<b>8.6</b>	9.2	10.9	10.4
3	3	3	3	<b>Renault</b>	<b>6.1</b>	6.4	6.4	6.6
4	4	5	5	<b>Toyota</b>	<b>6.1</b>	6.1	5.9	5.9
5	5	6	6	<b>Peugeot</b>	<b>5.6</b>	6.0	5.9	5.6
6	6	4	4	<b>Audi</b>	<b>5.2</b>	5.9	6.1	6.0
7	9	9	9	<b>BMW</b>	<b>5.1</b>	4.3	4.6	4.7
8	7	8	7	<b>Ford</b>	<b>5.0</b>	5.1	5.5	5.3
9	8	7	8	<b>Mercedes</b>	<b>4.8</b>	4.9	5.5	5.3
10	10	11	11	<b>Citroën</b>	<b>4.0</b>	4.3	3.2	2.8
11	13	14	12	<b>Subaru</b>	<b>3.6</b>	3.1	2.5	2.6
12	11	13	17	<b>Honda</b>	<b>3.2</b>	3.2	2.7	2.1
13	12	10	10	<b>Fiat</b>	<b>3.0</b>	3.1	3.5	3.6
14	15	17	14	<b>Mazda</b>	<b>2.7</b>	2.6	2.1	2.3
15	14	12	15	<b>Hyundai</b>	<b>2.6</b>	2.8	2.9	2.3
16	16	16	13	<b>Volvo</b>	<b>2.5</b>	2.5	2.1	2.5
17	17	18	18	<b>Nissan</b>	<b>2.4</b>	2.2	2.0	2.0
18	18	20	19	<b>Seat</b>	<b>1.9</b>	1.9	1.7	1.9
19	21	21	20	<b>Alfa Romeo</b>	<b>1.9</b>	1.7	1.7	1.9
20	19	15	16	<b>Mitsubishi</b>	<b>1.8</b>	1.8	2.2	2.3
21	20	19	21	<b>Smart</b>	<b>1.6</b>	1.7	1.8	1.8
22	22	22	23	<b>Skoda</b>	<b>1.6</b>	1.7	1.6	1.3
23	26	29	27	<b>Kia</b>	<b>1.5</b>	1.0	0.6	0.4
25	27	25	24	<b>Suzuki</b>	<b>1.1</b>	0.9	0.9	0.9
24	23	23	30	<b>Mini</b>	<b>1.1</b>	1.2	1.3	0.2
26	24	24	22	<b>Chrysler/Jeep</b>	<b>1.0</b>	1.1	1.2	1.7
27	25	26	28	<b>Daewoo</b>	<b>1.0</b>	1.0	0.9	0.4
28	28	27	25	<b>Saab</b>	<b>0.8</b>	0.9	0.8	0.8
29	29	31	29	<b>Porsche</b>	<b>0.6</b>	0.6	0.4	0.4
30	30	28	26	<b>Land Rover</b>	<b>0.5</b>	0.5	0.6	0.6

Quelle: Bundesamt für Statistik, 2004



Fortsetzung von Seite 5

Modellen spielen. Im inländischen Automarkt ist die Amag-Gruppe unverändert der führende Anbieter von Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen. Die Gruppe verkaufte 2004 insgesamt 53'787 neue Personenwagen der Marken Volkswagen, Audi, Porsche, Seat und Skoda und 2'335 leichte VW-Nutzfahrzeuge und erzielte mit 3874 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 3.1 Mrd Fr. Dazu kommen noch einige Tausend Occasionsfahrzeuge. Europaweit betrachtet allerdings ist die Emil Frey-Gruppe das dominierende Schweizer Unternehmen im Autohandel. Nicht zuletzt in Deutschland ist Frey durch die Schwabengarage, dem weltweit grössten Ford-Händler, prominent vertreten. Die gesamte Emil Frey-Gruppe wird in diesem Jahr schätzungsweise einen Umsatz in der Grössenordnung von rund 6 Mrd Fr. erzielen.

### Castrol Formula SLX LongTec

Castrol Formula SLX LongTec ist ein Motorenöl der absoluten Spitzenklasse für Fahrzeuge mit Benzin- und Dieselmotoren und verlängerten Ölwechselintervallen bis 30'000 bzw. 50'000 km. Vollsynthetisches und reibungsoptimiertes Leichtlauföl mit höchsten Leistungsreserven.

- Niedrigste Viskosität, dadurch extrem treibstoffsparend bei allen Temperaturen.
- Maximaler Verschleiss-Schutz auch bei verlängerten Service-Intervallen.
- Hervorragende Motorensauberkeit und exzellente Schmiereigenschaften garantieren reduzierte Betriebskosten.
- Geringer Ölverbrauch, dennoch ist bei verlängerten Wartungsintervallen zwischendurch der Ölstand im Motor zu prüfen (siehe Betriebsanleitung).

**Freigaben** GM-LL-A-025 / GM-LL-B-025  
MB 229.3 / 229.5  
VW 502 00 / 503 01 und 505 00

**SAE-Klasse** 0W-30

**Leistungsniveau** ACEA A3 / B3 / B4  
API SL / CF

Laden sie sich die Dokumentation dazu aus dem Internet herunter: [WWW.CASTROL.CH](http://WWW.CASTROL.CH)



# Top-Ten der Fahrzeugklassen

## Die meistverkauften Cabrios

Rang		Modell	Verkäufe		Änderung ± %
2004	2003		2004	2003	
1	10	Peugeot 307	1660	355	367.6
2	8	Mercedes SLK	985	344	186.3
3	14	Renault Mégane	972	112	767.9
4	2	Smart	945	1183	-20.1
5	1	Peugeot 206CC	936	1563	-40.1
6	4	Audi A4/S4	774	833	-7.1
7	3	Citroën C3	671	637	5.3
8	3	BMW Z4	577	1085	-46.8
9		Mini	572		
10		Saab 9-3	499	248	101.2



## Wieder mehr Cabriolets

Nochmals zugelegt haben auch die Zulassungen der Cabriolets und zwar um 9 Prozent auf 13'540 Einheiten. Hier setzte sich das Peugeot Modell 307 furios an die Spitze. Mit 1'660 verkauften Einheiten rangiert das Modell klar vor dem Mercedes-Benz SLK sowie dem Renault Mégane Cabrio, das seine Stückzahl ebenfalls eindrucklich verbessern konnte.

## Die Vans stagnierten

Die Verkäufe der Grossraumlimousinen und Vans hielten sich auf Vorjahreshöhe und erreichen nun einen Marktanteil von knapp 20 Prozent. Der Opel Zafira konnte seine Leaderposition verteidigen und liegt mit fast 1'700 Einheiten vor dem Honda Jazz und dem Renault Espace. Um 7 Prozent geringer waren die Immatrikulationen der Kombimodelle. Sie erhalten immer mehr Konkurrenz durch die Vans und die neuen Modelle welche eine Kombination von Limousine Van und Kombi darstellen.

## Die meistverkauften Micro-Vans

Rang		Modell	Verkäufe		Änderung ± %
2004	2003		2004	2003	
1	2	VW Touran	4675	2248	108.0
2	1	Renault Scénic	3548	3404	4.2
3		Opel Meriva	3305	2225	48.5
4	15	Ford FocusCmax	2327	540	330.9
5	4	Citroën Picasso	1880	2161	-13.0
6	5	Toyota CorollaVerso	1850	1690	9.5
7	5	Mercedes A-Klasse	1468	2050	-28.4
8	6	Hyundai Atos	986	508	94.1
9	17	Nissan AlmeraTino	852	492	73.2
10	8	Daewoo Matiz	846	1012	-16.4



## Neue Kombis liefern gut

Meistverkauftes Kombimodell war auch letztes Jahr der Audi A4/S4 gefolgt vom VW Passat und dem Peugeot 307. Das neue Volvo Modell V50 hat sich bereits im ersten Jahr auf Platz 7 vorgearbeitet.

## Die meistverkauften Kombiwagen

Rang		Modell	Verkäufe		Änderung ± %
2004	2003		2004	2003	
1	1	Audi A4/S4	4553	5754	-20.9
2	2	VW Passat	3373	4531	-25.6
3	7	Peugeot 307	2756	3254	-15.3
4	16	Subaru Legacy	2443	1524	60.3
5	5	Skoda Octavia	2337	2381	-1.8
6	15	Toyota Corolla	1850	1605	15.3
7		Volvo V50	1738		
8	24	Renault Mégane	1691	1030	64.2
9		Opel Vectra	1488	193	671.0
10	13	Ford Focus	1455	1643	-11.4



## Allrad-Fahrzeuge im Plus

Nochmals leichtes Plus bei den «Quattros» Dass die Schweiz ein Land der allradangetriebenen Autos ist, wissen wir schon lange, doch bis jetzt haben die «Quattro-Modelle» noch nicht an Interesse seitens der Schweizer Kundschaft verloren. Wohl reduzierten sich die Verkäufe seit dem absoluten Rekordjahr 2001 – damals wurden 60'017 Allrad-PW immatrikuliert – doch ihr Marktanteil hat sich stetig erhöht und erreichte 2004 fast 21 Prozent. Verkauft wurden letztes Jahr insgesamt 55'475 «Quattros» Zu dem meistverkauften allradangetriebenen Modellen zählen der Audi A4/S4 sowie die Subaru Modelle Legacy und Justy. Am meisten Allradmodelle verkaufte letztes Jahr die Amag-Gruppe in der Schweiz, diese hält einen Marktanteil von 27,4 Prozent.

## Die meistverkauften Vans

Rang		Modell	Verkäufe		Änderung ± %
2004	2003		2004	2003	
1	1	Opel Zafira	4614	6651	-30.6
2	25	Honda Jazz	2917	2769	5.3
3	3	Renault Espace	1893	2290	-17.3
4	4	Citroën C8	1465	1408	4.0
5	6	Peugeot 807	1133	1206	-6.1
6	5	VW Sharan	1121	1332	-15.8
7		VW T5	1082	345	213.6
8	7	Ford Galaxy	747	813	-8.1
9	9	Chrysler Voyager	715	727	-1.7
10	13	Toyota Previa	564	380	48.4



## Weniger Geländewagen

Die Zahl der Neuverkäufe echter Geländewagen, also solcher mit einem Reduktionsgetriebe, ging letztes Jahr um 13 Prozent zurück. In dieser Kategorie setzte sich der VW Touareg klar an die Spitze gefolgt vom Kia Sorento und dem Porsche Cayenne. Bei den sogenannten Soft-Cruisern, den bedingt geländetauglichen Modellen, blieb



## Die meistverkauften Allrad-Personenwagen

Rang	Modell		Verkäufe		Änderung
	2004	2003	2004	2003	± %
1	1	Audi A4/S4	2798	3069	-8.8
2	4	Subaru Legacy	2601	1611	61.5
3	8	Subaru Justy	2121	1342	58.0
4	5	Skoda Octavia	1821	1485	22.6
5	7	Audi A6/S6/RS6	1670	1428	16.9
6	3	Subaru Impreza	1514	1971	-23.2
7	2	VW Golf	1431	2024	-29.3
8		Subaru Outback	1325	618	114.4
9	10	Audi A3/S3	1297	1018	27.4
10		Mercedes E-Klasse	1076	281	282.9



der Toyota RAV4 unangefochten an der Spitze, doch der BMW X3 rückte auf. Zulegen konnten auch die Modelle Volvo XC90 und der Nissan X-Trail. Gesamthaft reduzierten sich die Verkäufe von Soft-Cruisern um knapp 7 Prozent. Die Verkäufe der Allrad-Kombis verzeichneten aufgrund des Absatzerfolges des neuen Subaru Outback ein Plus von 31 Prozent. Einen Rückgang von 33 Prozent erlitten letztes Jahr die Verkäufe der allradangetriebenen Vans.

## Die 20 meistverkauften Geländewagen\*

Rang	Marke		Verkäufe		Änderung
	2004	2003	2004	2003	± %
1	2	VW Touareg	1544	1118	38.1
2	1	Kia Sorento	1120	1162	-3.6
3	4	Porsche Cayenne	855	735	16.3
4	3	Mercedes ML	704	1059	-33.5
5	7	Suzuki Vitara	548	577	-5.0
6	5	Jeep GrandCherokee	427	677	-36.9
7	6	Toyota LandCruiser	416	636	-34.6
8	12	Jeep Cherokee	402	401	0.2
9	9	Range Rover	347	500	-30.6
10	13	Land Rover	347	318	9.1
11	8	Hyundai Terracan	330	543	-39.2
12	15	Suzuki Jimny	285	199	43.2
13	11	Mitsubishi Pajero	209	408	-48.8
14	24	Kia Sportage	205	50	310.0
15	10	Opel Frontera	190	410	-53.7
16	16	Nissan Patrol	162	183	-11.5
17	19	Land Rover Discovery	121	125	-3.2
18	20	Lada Niva	119	116	2.6
19	17	Mitsubishi PajeroSport	100	181	-44.8
20	18	Nissan Terrano	100	128	-21.9



## Automaten nehmen zu

Knapp 30 Prozent aller Autokäuferinnen und -käufer entscheiden sich jedes Jahr für ein Modell mit automatischem Getriebe. Letztes Jahr wurden 75'851 Personenwagen mit Getriebeautomat neu in Verkehr gesetzt, das entspricht einem Marktanteil von 28 Prozent.

## Boom bei den Diesel-PW

Der Trend zum praktischen, gleichzeitig aber auch ökonomischen und ökologischen Auto hat auch im letzten Jahr die Nachfrage geprägt. Deutliches Zeichen dafür ist die Zunahme der Verkäufe von Personenwagen mit einem Dieselmotor um 20 Prozent. Insgesamt wurden vergangenes Jahr 69'280 Selbstzünder neu in Verkehr gesetzt. Meistverkauftes PW-Modell mit Dieselmotor war 2004 der VW Golf mit 4'259 Einheiten gefolgt von seinen «Markenkollegen» VW Touran und VW Passat. Die fünf meistverkauften Diesel-PW stammen alle aus dem Sortiment der Amag-Gruppe.

\*) Fahrzeuge mit Reduktionsgetriebe Quelle: Bundesamt für Statistik

## Die meistverkauften Fun-Cruiser

Rang	Modell		Verkäufe		Änderung
	2004	2003	2004	2003	± %
1	1	Toyota RAV 4	2962	3364	-12.0
2		BMW X3	2254	15	
3	2	Subaru Forester	1950	2776	-29.8
4	6	Volvo XC90	1570	1353	16.0
5	7	Nissan X-Trail	1492	1095	36.3
6	5	BMW X5	1325	1436	-7.7
7	3	Honda CR-V	1307	1588	-17.7
8	10	Mistubisho Outlander	993	603	64.7
9	4	Ford Maverick	926	1488	-37.8
10	8	Hyundai SantaFe	784	892	-12.1



## Die meistverkauften Personenwagen mit Dieselmotor

Rang	Modell		Verkäufe		Änderung
	2004	2003	2004	2003	± %
1	2	VW Golf	4259	3038	40.2
2	4	VW Touran	3847	1668	130.6
3	1	VW Passat	2565	3139	-18.3
4	1	Audi A4	2091	2343	-10.8
5	7	Skoda Octavia	1979	1417	39.7
6	5	Renault Mégane	1931	1179	63.8
7	8	Peugeot 307	1602	1307	22.6
8	5	BMW 3er	1410	1628	-13.4
9	6	Opel Zafira	1283	1551	-17.3
10		Ford FocusCmax	1258	165	662.4



## Castrol SLX LL04 – das Beste für BMW

Der neue Castrol SLX LL04-BMW-Schmierstoff ist als «LowSAPS»-Motorenöl so konzipiert, dass es einen wesentlich tieferen Anteil an Sulfat-Asche, Phosphor und Schwefel aufweist als herkömmliche Motorenöle. So kann die Lebensdauer modernster Diesel-Partikelfilter-Systeme erheblich gesteigert und die Abgase sowie der Treibstoffverbrauch deutlich gesenkt werden.

- «Clean Performance Technology™» für einzigartig geringe Emissionen.
- Leichtlauföl mit Formel 1-Technik für maximale Performance und minimalen Verschleiss.
- Vollsynthetische LowSAPS-Formel für maximale Lebensdauer des Diesel-Partikelfilters.
- Speziell für BMW-DPF-Systeme entwickelt.

**ACEA** A3 / B3 / B4 / C3  
**SAE** 0W-30  
**API** SM / CF  
**BMW** Longlife-04 (inkl. LL01/LL98)



# Das Auf und Ab der letzten zehn Jahre

## Personenwagenverkäufe nach Marken 1994 – 2004

Marke	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994
<b>Alfa Romeo</b>	<b>4964</b>	4538	5103	5916	4636	4422	4267	3056	3505	3440	3075
<b>Aston Martin</b>	<b>67</b>	53	49	49	45	31	29	25	26	28	6
<b>Audi</b>	<b>13929</b>	15842	17903	18893	16314	16932	16050	14059	12562	10930	9195
<b>Bentley</b>	<b>177</b>	22	28	39	66	63	49	40	54	50	47
<b>BMW</b>	<b>13659</b>	11704	13364	14655	12722	11716	11670	11573	11438	10270	10131
<b>Buick</b>	<b>12</b>	11	15	20	28	32	65	101	220	246	313
<b>Cadillac</b>	<b>218</b>	133	101		200	228	295	187	234	211	246
<b>Caterham</b>			11	13	12	15	13	22	18	15	14
<b>Chevrolet</b>	<b>211</b>	383	769	912	1119	1299	1006	684	555	535	468
<b>Chrysler</b>	<b>1694</b>	1770	2053	3836	3653	4105	3637	4012	5544	4826	3935
<b>Citroën</b>	<b>10736</b>	11720	9488	8856	7711	7182	7315	7582	7556	7203	6942
<b>Daewoo</b>	<b>2727</b>	2665	2667	2357	2280	2272	2241	806	633	572	
<b>Daihatsu</b>	<b>1296</b>	1265	829	1099	1326	1292	1489	1420	644	662	936
<b>Ferrari</b>	<b>224</b>	250	228	221	246	223	241	263	218	244	248
<b>Fiat</b>	<b>7954</b>	8364	10130	11400	13797	12558	12580	12521	14611	12534	11599
<b>Ford</b>	<b>13441</b>	13686	16020	16552	15876	18766	18051	18601	18558	19476	19692
<b>Honda</b>	<b>8524</b>	8546	7982	6599	8017	8538	7322	5959	5269	4652	4967
<b>Hyundai</b>	<b>7071</b>	7663	8564	7306	7190	5428	4757	3621	3207	2875	2763
<b>Jaguar/Daimler</b>	<b>1199</b>	1083	1476	1515	1246	1196	858	699	764	509	377
<b>Jeep</b>	<b>943</b>	1213	1597	1519	2103	2749	2230	2091	2539	2271	2593
<b>Kia</b>	<b>3893</b>	2675	1633	1390	1435	1400	666	1182	763	1204	594
<b>Lada</b>	<b>133</b>	133	59	86	67	44	69	63	76	42	32
<b>Lamborghini</b>	<b>52</b>	24	28	20	30	15	12	6	17	11	12
<b>Lancia</b>	<b>1164</b>	862	746	1280	2159	1885	2117	2317	3142	2141	2197
<b>Land Rover</b>	<b>1248</b>	1379	1721	1789	2353	2381	1538	974	1012	1113	705
<b>Lexus</b>	<b>758</b>	705	678	947	861	854	283	102	117	198	239
<b>Lotus</b>	<b>85</b>	83	115	105	123	131	126	67	19	21	9
<b>Maserati</b>	<b>248</b>	165	211	122	171	132	37	62	24	26	41
<b>Mazda</b>	<b>7280</b>	7103	6127	7332	7305	7927	7997	6549	7276	7502	8690
<b>Mercedes</b>	<b>12726</b>	13188	16125	16780	16479	15229	14504	10508	8810	8275	8264
<b>MG</b>	<b>204</b>	341	541	220	252	294	345	251	207	4	
<b>Mini</b>	<b>2918</b>	3245	3750	702	348	229	272	178	102	114	140
<b>Mitsubishi</b>	<b>7412</b>	4960	6546	7328	8871	8611	8962	10112	8361	7869	7577
<b>Nissan</b>	<b>6429</b>	5852	5792	6380	6478	6322	6533	7162	7339	8913	9551
<b>Opel</b>	<b>23079</b>	24874	29275	32571	34076	36513	37295	36301	39656	40637	39981
<b>Peugeot</b>	<b>15024</b>	16083	17388	17695	17154	15426	14186	14153	14320	15161	14085
<b>Pontiac</b>	<b>10</b>		24	11	27	73	145	339	779	927	1280
<b>Porsche</b>	<b>1689</b>	1571	1225	1127	1106	897	1000	834	630	589	652
<b>Puch</b>					36	67	91	89	66	90	82
<b>Renault</b>	<b>16203</b>	17237	18822	20789	20727	20474	19577	18507	17430	17979	19747
<b>Rover</b>	<b>154</b>	213	439	881	1289	1198	1307	1938	1997	1183	1214
<b>Saab</b>	<b>2132</b>	2341	2240	2476	2466	2699	2096	1746	1872	1787	1897
<b>Seat</b>	<b>5046</b>	5052	5014	6050	5540	4672	4291	3945	3265	3290	3228
<b>Skoda</b>	<b>4164</b>	4463	4722	4209	2803	2069	1348	1259	900	429	375
<b>Smart</b>	<b>4724</b>	4493	5420	5791	6109	5069	1204				
<b>Subaru</b>	<b>9529</b>	8324	7225	8049	9360	11743	9464	8515	7325	7681	9229
<b>Suzuki</b>	<b>2940</b>	2350	2575	2744	2332	2688	2624	2654	2447	2131	2341
<b>Tata</b>	<b>16</b>	20	35	12							
<b>Toyota</b>	<b>16409</b>	16507	17428	18478	19222	17322	17755	18379	16325	16540	19267
<b>Volvo</b>	<b>6793</b>	6707	6237	7878	7254	7681	8258	7037	6047	5877	4684
<b>VW</b>	<b>28673</b>	27557	32356	39320	38504	39943	36269	27807	32182	32663	30055

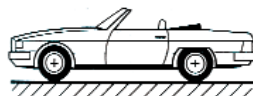
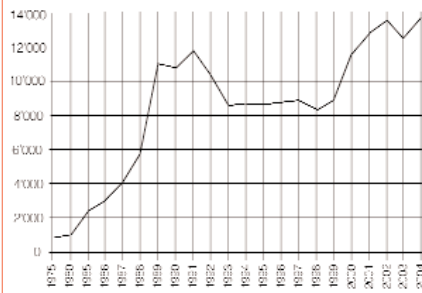
Quelle: Bundesamt für Statistik

## Fahrzeuge nach Karosserieform und Antrieb

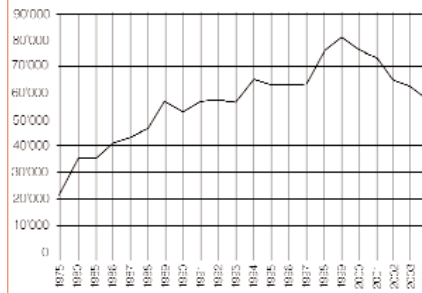
Jahr	Limousine	MA%	Cabriolet	MA%	Kombi	MA%	Hinterrad	MA%	Vorderrad	MA%	Allrad	MA%	Diesel	MA%	Automat	MA%
1975	164718	86.7	903	0.5	21838	11.5	100681	53.0	88003	46.3	1261	0.7	285	0.2	22400	11.8
1980	239350	85.3	1037	0.4	35387	12.6	120928	43.1	150599	53.7	8925	3.2	2307	0.8	44211	15.8
1985	217632	82.0	2401	0.9	34911	13.1	55806	21.0	180150	67.8	29511	11.1	9355	3.5	32985	12.4
1990	259452	80.3	10742	3.3	52780	16.3	52537	16.3	221968	68.7	48469	15.1	8479	2.6	60844	18.8
1991	241239	77.8	11754	3.8	57200	18.4	50464	16.3	215179	69.4	44550	14.3	7170	2.3	61500	19.8
1992	218551	76.3	10148	3.5	57590	20.1	38888	13.4	206928	72.3	40973	14.3	7997	2.8	57576	20.1
1993	191602	74.6	8531	3.3	56784	22.1	28005	10.9	193120	75.2	35792	13.9	8375	3.3	53199	20.7
1994	192034	72.2	8688	3.3	65170	24.5	31829	11.9	201416	75.7	32647	12.3	11786	4.4	58048	21.8
1995	196637	73.4	8600	3.2	62738	23.4	32639	12.2	200373	74.8	34963	13.0	10696	3.9	58745	21.9
1996	200552	73.7	8788	3.2	62874	23.1	31483	11.6	208354	76.5	32377	11.9	12601	4.6	61475	22.6
1997	198182	73.2	8935	3.3	63508	23.5	29586	10.9	207855	76.8	33184	12.3	13428	5.0	66731	24.7
1998	210860	71.4	8326	2.8	75979	25.7	31546	10.7	225295	76.3	38324	13.0	16632	5.6	75337	25.5
1999	224387	71.3	8931	2.8	81373	25.9	33744	10.7	228783	72.7	52164	16.6	20719	6.6	80738	25.7
2000	227171	72.2	11638	3.7	75673	24.1	34635	11.0	225105	71.6	54742	17.4	28983	9.2	81916	26.0
2001	228898	72.8	12887	4.1	72795	23.1	32365	10.3	222198	70.6	60017	19.1	41716	13.3	85154	27.1
2002	214853	73.3	13488	4.6	64693	22.1	28973	9.9	208363	71.1	55698	19.0	52097	17.8	77710	26.5
2003	194274	72.0	12410	4.6	63027	23.4	24863	9.2	191039	70.8	53809	20.0	57912	21.5	74826	27.7
2004	<b>195211</b>	<b>73.0</b>	<b>13540</b>	<b>5.1</b>	<b>58725</b>	<b>22.0</b>	<b>25171</b>	<b>9.4</b>	<b>186830</b>	<b>69.8</b>	<b>55475</b>	<b>20.7</b>	<b>69280</b>	<b>25.9</b>	<b>75851</b>	<b>28.3</b>
<b>Änderung 2004/2003</b>	<b>+0.5</b>		<b>+9.1</b>		<b>-6.8</b>		<b>+1.2</b>		<b>-2.2</b>		<b>+3.1</b>		<b>+19.6</b>		<b>+1.4</b>	

MA = Marktanteil, Quelle: Bundesamt für Statistik

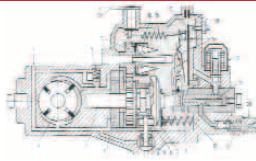
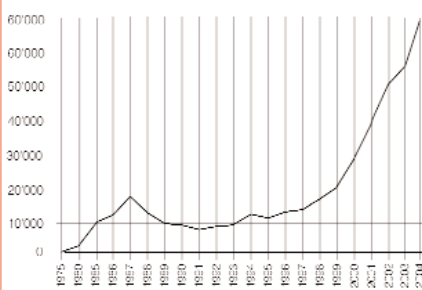
### Cabrio



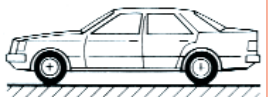
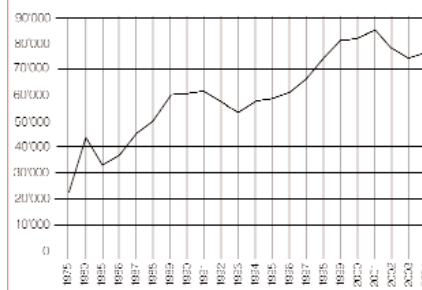
### Kombi



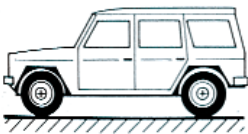
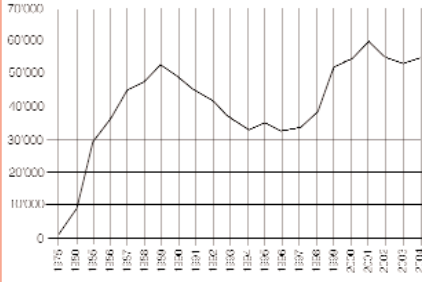
### Dieselmotor



### Automat



### Allrad-Antrieb



### Castrol SLX R-Tec – Spezial-Motorenöl für Volvo

Das neue Castrol SLX R-Tec ist genau auf die Anforderungen der modernen Benzin- und Dieselmotoren von Volvo massgeschneidert. Das Castrol SLX R-Tec garantiert auch bei verlängerten Wartungsintervallen vollkommene Schmersicherheit sowie ökonomisch und ökologisch ressourcenorientierte Mobilität. Castrol SLX R-Tec speziell für Volvo – weil nur das Beste sicher genug ist.

**ACEA** A5/B5 – übertrifft A1/B1  
**SAE** 0W-30  
**API** SL  
**Volvo** WSS-M2C913-B



### Personenwagen-Verkäufe nach Fahrzeug-Segmenten

Fahrzeug-Klasse	2004	MA%	2003	MA%	2002	MA%	2001	MA%	2000	MA%	1999	MA%
<b>Miniklasse</b>	<b>9980</b>	<b>3.7</b>	10700	4.1	11550	4.1	13400	4.1	13500	4.3	11900	3.8
<b>Kleinwagenklasse</b>	<b>48800</b>	<b>18.2</b>	52300	20.0	55050	19.3	51900	16.5	43800	14.0	44800	14.2
<b>Untere Mittelklasse</b>	<b>55900</b>	<b>20.9</b>	53100	20.2	64600	22.7	75000	23.8	83500	26.7	85600	27.2
<b>Obere Mittelklasse</b>	<b>53100</b>	<b>19.9</b>	56800	21.6	63100	22.1	72400	23.0	71000	22.7	76000	24.1
<b>Oberklasse</b>	<b>13600</b>	<b>5.1</b>	13000	5.0	14900	5.2	18500	5.9	23100	7.5	25600	8.1
<b>Spitzenklasse</b>	<b>4150</b>	<b>1.6</b>	4000	1.5	3900	1.4	3900	1.2	6500	2.0	7000	2.2
<b>Van</b>	<b>48400</b>	<b>18.1</b>	48500	18.5	45900	16.1	49400	15.7	49400	15.8	42400	13.4
<b>Geländewagen</b>	<b>23000</b>	<b>8.6</b>	24000	9.1	25900	9.1	24500	7.8	22000	7.0	22000	7.0

Quelle: Handelszeitung

### Entwicklung der Immatrikulationen nach Hubraum 1990 – 2004

Hubraum in cm³	bis 1050	1051-1392	1393-1800	1801-2300	2301-2962	2963-3500	über 3501	Total
<b>1990</b>	6 222	56 123	97 830	104 832	38 593	11 137	8 023	322 974
<b>1991</b>	4 390	59 843	89 271	96 465	40 000	11 343	8 622	310 193
%-Veränderung	-29.5	6.6	-8.7	-8	3.6	1.8	7.4	-4.0
<b>1992</b>	3 653	60 444	71 371	89 805	44 027	9 407	7 458	286 289
%-Veränderung	-16.8	1.0	-20.1	-6.9	10.1	-17.1	-13.5	-7.7
<b>1993</b>	5416	54 035	63 856	81 999	36 276	7684	7567	256 917
%-Veränderung	48.3	-10.6	-10.5	-8.7	-17.6	-18.3	1.5	-10.3
<b>1994</b>	4134	54 714	66 583	87 747	37 567	6 293	8 780	265 892
%-Veränderung	-23.7	1.3	4.3	7.0	3.6	-18.1	16.0	3.5
<b>1995</b>	3 004	55 790	69 729	85 237	39 879	5 600	8 675	267 975
%-Veränderung	-27.3	2.0	4.7	-2.9	6.2	-11.0	-1.2	0.8
<b>1996</b>	1 963	58 910	69 733	87 063	38 894	6 345	9 216	272 214
%-Veränderung	-34.7	5.6	-	2.1	-2.5	13.3	6.2	1.6

Hubraum in cm³	bis 1000	1001-1399	1400-1799	1800-1999	2000-2499	2500-2999	über 3000	Total
<b>1997</b>	2 307	57 720	67 692	76 505	33 133	19 887	13 320	270 625
%-Veränderung	17.5	-2.0	-3.0	-12.1	-14.8	*)	*)	-0.6
<b>1998</b>	5 587	57 226	81 942	77 651	36 470	21 756	14 476	295 165
%-Veränderung	124.2	-0.9	21.0	1.5	10.1	9.4	8.7	9.1
<b>1999</b>	12 282	50 483	88 497	83 476	37 772	23 576	18 528	314 685
%-Veränderung	119.9	-11.8	8.0	7.5	3.6	8.4	28.0	6.6
<b>2000</b>	12 413	53 275	85 039	86 388	36 459	22 535	18 309	314 482
%-Veränderung	1.1	5.5	-3.9	3.5	-3.5	-4.4	-1.2	-0.1
<b>2001</b>	10 772	48 582	81 121	87 674	40 475	29 794	16 146	314 580
%-Veränderung	13.2	-8.8	-4.6	1.5	11.0	32.2	-11.8	0.0
<b>2002</b>	9 292	46 452	75 772	81 144	38 809	25 192	16 298	293 034
%-Veränderung	13.7	-4.4	-6.6	-7.4	-4.1	-15.4	0.9	-6.8
<b>2003</b>	7 371	43 614	65 151	78 548	33 588	23 190	18 231	269 711
%-Veränderung	-20.7	-6.1	-14.0	-3.2	-13.5	-7.9	12.4	-8.0
<b>2004</b>	<b>5 715</b>	<b>44 711</b>	<b>64 113</b>	<b>78 331</b>	<b>33 136</b>	<b>22 245</b>	<b>19 205</b>	<b>267 476</b>
<b>%-Veränderung</b>	<b>-22.5%</b>	<b>+2.5%</b>	<b>-1.6%</b>	<b>-0.3%</b>	<b>-1.3%</b>	<b>-4.1%</b>	<b>+5.3%</b>	<b>-0.8%</b>

Quelle: Bundesamt für Statistik

\*) nicht direkt vergleichbar wegen Änderung der Hubraumklassen



#### Castrol TXT LL04 – speziell für BMW entwickelt

Die von Castrol gemeinsam mit BMW entwickelten Motoreöle der neuen Longlife04-Generation sind dank «Clean Performance Technology™» das Optimum für BMW-Motoren.

- Vollsynthetische LowSAPS-Formel für maximale Lebensdauer des Diesel-Partikelfilters.
- Speziell für BMW-DPF-Systeme entwickelt.

**ACEA** A3/B3/B4/C3  
**SAE** 5W-30  
**API** SM/CF  
**BMW** Longlife-04 (inkl. LL01/LL98)

## Einfuhr von Personenwagen nach Produktionsländern

	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994
<b>Deutschland</b>	<b>114 426</b>	116 225	135 520	145 689	141 176	141 696	131 672	115 764	120 789	115 711	112 322
<b>Japan</b>	<b>58 020</b>	55 612	55 182	58 956	63 772	50 968	49 359	48 853	43 109	47 852	55 388
<b>Frankreich</b>	<b>41 963</b>	45 040	45 698	47 340	45 592	43 116	41 110	40 272	39 391	40 408	40 851
<b>Italien</b>	<b>14 606</b>	14 203	16 446	18 959	21 039	19 241	19 268	18 251	21 574	18 486	17 193
<b>Südkorea</b>	<b>13 637</b>	13 040	12 864	11 053	10 905	9 100	7 664	5 609	4 603	4 651	3 357
<b>Schweden</b>	<b>8 925</b>	9 048	8 477	10 354	10 020	10 381	10 348	8 348	7 377	7 591	6 582
<b>Spanien</b>	<b>5 046</b>	5 052	5 014	6 050	5 540	6 331	6 026	5 907	6 423	10 549	8 822
<b>Tschech. Republik</b>	<b>4 164</b>	4 463	4 722	4 209	2 803	2 069	1 348	1 259	900	429	375
<b>USA</b>	<b>3 197</b>	3 592	4 520	6 452	7 130	10 874	10 423	10 454	11 730	10 892	10 594
<b>Grossbritannien</b>	<b>3 157</b>	3 185	4 380	5 312	5 734	15 778	14 089	10 838	10 701	9 759	9 632
<b>GUS</b>	<b>133</b>	133	59	86	67	44	69	63	76	42	
<b>Indien</b>	<b>16</b>	20	35	12		9	17	43	122	62	
<b>Übrige Länder</b>	<b>186</b>	98	117	108	704	5 078	3 772	4 964	5 419	1 543	776
<b>Total</b>	<b>267 476</b>	<b>269 711</b>	<b>293 034</b>	<b>314 580</b>	<b>314 482</b>	<b>314 685</b>	<b>295 165</b>	<b>270 625</b>	<b>272 214</b>	<b>267 975</b>	<b>265 892</b>

## PW-Bestand nach Produktionsländern

Produktionsland	Bestand		Änderung ± %
	2004	2003	
<b>Gesamttotal</b>	<b>3 811 351</b>	<b>3 753 890</b>	<b>1.5</b>
<b>Deutschland</b>	<b>1 664 599</b>	<b>1 637 652</b>	<b>1.6</b>
VW	484 534	476 360	1.7
Opel	420 504	428 723	-1.9
Ford	220 072	218 364	0.8
Audi	196 964	192 332	2.4
Mercedes	179 227	173 729	3.2
BMW	164 608	159 830	3.0
Smart	29 320	25 321	15.8
Porsche	20 049	18 983	5.6
<b>Frankreich</b>	<b>530 238</b>	<b>511 660</b>	<b>3.6</b>
Renault	224 355	219 919	2.0
Peugeot	190 059	190 818	2.7
Citroën	100 620	95 032	5.9
<b>Italien</b>	<b>229 560</b>	<b>230 489</b>	<b>-0.4</b>
Fiat	142 222	143 742	-1.1
Alfa-Romeo	54 823	53 324	2.8
Lancia	24 655	25 724	-4.2
Ferrari	4 449	4 371	1.8
<b>Grossbritannien</b>	<b>156 222</b>	<b>149 446</b>	<b>4.5</b>
Jaguar	15 353	14 485	6.0
Rover	12 704	13 329	-4.7
Rolls-Royce	1 015	1 022	-0.7
Bentley	1 006	855	17.7
<b>Schweden</b>	<b>112 023</b>	<b>107 901</b>	<b>3.8</b>
Volvo	90 072	87 189	3.3
Saab	27 538	26 589	2.5
<b>Spanien</b>	<b>96 920</b>	<b>97 029</b>	<b>-0.1</b>
Seat	50 217	47 666	5.4
<b>Tschech. Republik</b>	<b>24 391</b>	<b>20 402</b>	<b>19.6</b>
Skoda	24 347	20 358	19.6
<b>USA</b>	<b>121 604</b>	<b>125 732</b>	<b>-3.3</b>
Chrysler	39 885	41 097	-2.9
General Motors	28 207	29 917	-5.7
Jeep	25 754	26 083	-1.3
Ford	6 123	7 047	-13.1
<b>Japan</b>	<b>737 213</b>	<b>749 242</b>	<b>-21.6</b>
Toyota	274 466	273 766	0.3
Subaru	124 672	122 095	2.1
Nissan	111 619	114 098	-2.2
Mitsubishi	109 670	112 463	-2.5
Mazda	107 818	107 282	0.5
Honda	89 589	86 131	4.0
Suzuki	38 892	39 036	-0.4
Daihatsu	15 833	15 375	3.0
Isuzu	1 094	1 401	-21.9
<b>Südkorea</b>	<b>87 239</b>	<b>78 512</b>	<b>11.1</b>
Hyundai	56 976	52 787	7.9
Daewoo	16 581	14 263	16.3
Kia	14 076	11 129	26.5

Quelle: Bundesamt für Statistik, per 30.09.2004

## Personenwagenbestände der wichtigsten Marken

Rang	2004	2003	2002	Marke	Bestand			
					2004	2003	2002	2001
<b>1</b>	1	1	1	<b>VW</b>	<b>484 534</b>	476360	468602	458036
<b>2</b>	2	2	2	<b>Opel</b>	<b>420 504</b>	428 723	436 417	441 322
<b>3</b>	3	3	3	<b>Toyota</b>	<b>274 466</b>	273 766	274 542	275 531
<b>4</b>	5	5	5	<b>Renault</b>	<b>224 355</b>	219 919	216 867	210 117
<b>5</b>	4	4	4	<b>Ford</b>	<b>220 072</b>	225 411	228 954	231 984
<b>6</b>	6	7	7	<b>Audi</b>	<b>196 964</b>	192 332	180 765	171 010
<b>7</b>	7	6	6	<b>Peugeot</b>	<b>196 059</b>	190 818	185 716	179 234
<b>8</b>	8	8	8	<b>Mercedes-Benz</b>	<b>179 227</b>	173 729	166 044	156 917
<b>9</b>	9	9	9	<b>BMW</b>	<b>164 608</b>	159 830	155 606	149 264
<b>10</b>	10	10	10	<b>Fiat</b>	<b>142 222</b>	143 742	145 337	145 550
<b>11</b>	11	11	11	<b>Subaru</b>	<b>124 672</b>	122 095	122 211	123 082
<b>12</b>	12	12	12	<b>Nissan</b>	<b>111 619</b>	114 098	117 239	121 616
<b>13</b>	13	13	13	<b>Mitsubishi</b>	<b>109 670</b>	112 463	114 356	115 500
<b>14</b>	14	14	14	<b>Mazda</b>	<b>107 818</b>	107 282	107 451	108 536
<b>15</b>	15	15	15	<b>Citroën</b>	<b>100 620</b>	95 032	89 467	86 439
<b>16</b>	16	16	16	<b>Volvo</b>	<b>90 072</b>	87 189	84 998	82 332
<b>17</b>	17	17	17	<b>Honda</b>	<b>89 589</b>	86 131	83 028	81 296
<b>18</b>	19	19	19	<b>Hyundai</b>	<b>56 976</b>	52 787	46 569	39 768
<b>19</b>	18	18	18	<b>Alfa-Romeo</b>	<b>54 823</b>	53 324	52 441	50 991
<b>20</b>	20	20	20	<b>Seat</b>	<b>50 217</b>	47 666	45 354	42 709
<b>21</b>	21	21	21	<b>Chrysler</b>	<b>39 885</b>	41 097	41 579	41 257
<b>22</b>	22	22	22	<b>Suzuki</b>	<b>38 892</b>	39 036	39 363	39 528
<b>23</b>	26	26	26	<b>Smart</b>	<b>29 320</b>	25 321	21 663	16 443
<b>24</b>	23	24	24	<b>Saab</b>	<b>27 538</b>	26 859	26 164	25 522
<b>25</b>	24	25	25	<b>Jeep</b>	<b>25 754</b>	26 083	25 723	25 140
<b>26</b>	25	23	23	<b>Lancia</b>	<b>24 655</b>	25 724	27 493	29 433
<b>27</b>	27	28	28	<b>Skoda</b>	<b>24 347</b>	20 358	15 953	12 225
<b>28</b>	28	27	27	<b>Porsche</b>	<b>20 049</b>	18 983	18 276	17 625
<b>29</b>	29	29	29	<b>Land Rover</b>	<b>16 589</b>	16 014	15 334	14 462
<b>30</b>	32	34	34	<b>Daewoo</b>	<b>16 581</b>	14 263	11 889	9 705
<b>31</b>	30	30	30	<b>Daihatsu</b>	<b>15 833</b>	15 375	15 140	15 334
<b>32</b>	31	33	33	<b>Jaguar/Daimler</b>	<b>15 353</b>	14 485	13 803	12 498
<b>33</b>	35	35	35	<b>Kia</b>	<b>14 076</b>	11 129	8 863	7 560
<b>34</b>	33	31	31	<b>Chevrolet</b>	<b>13 705</b>	14 200	14 541	14 274
<b>35</b>	34	32	32	<b>Rover</b>	<b>12 704</b>	13 329	13 920	14 130
<b>36</b>	36	38	38	<b>Mini</b>	<b>11 418</b>	8 636	5 344	2 106
<b>37</b>	37	36	36	<b>Pontiac</b>	<b>6 937</b>	7 648	8 306	8 849
<b>38</b>	38	37	37	<b>MG</b>	<b>6 155</b>	6 023	5 672	5 252
<b>39</b>	39	40	40	<b>Lexus</b>	<b>5 486</b>	4 711	4 262	3 659
<b>40</b>	40	39	39	<b>Ferrari</b>	<b>4 449</b>	4 371	4 266	4 178
<b>41</b>	41	41	41	<b>Cadillac</b>	<b>3 689</b>	3 719	3 771	3 736
<b>42</b>	42	43	43	<b>Willys</b>	<b>2 869</b>	2 876	2 894	2 903
<b>43</b>	43	44	44	<b>Triumph</b>	<b>2 679</b>	2 729	2 752	2 725
<b>44</b>	44	42	42	<b>Buick</b>	<b>2 539</b>	2 727	2 922	3 146
<b>45</b>	45	45	45	<b>Dodge</b>	<b>1 842</b>	1 843	1 805	1 742
<b>46</b>	46	48	48	<b>Maserati</b>	<b>1 649</b>	1 489	1 400	1 285
<b>47</b>	47	47	47	<b>Oldsmobile</b>	<b>1 337</b>	1 484	1 655	1 846
<b>48</b>	49	49	49	<b>Puch</b>	<b>1 236</b>	1 256	1 367	1 441
<b>49</b>	48	46	46	<b>Isuzu</b>	<b>1 094</b>	1 401	1 769	2 222
<b>50</b>	50	50	50	<b>Rolls-Royce</b>	<b>1 015</b>	1 022	1 049	1 850

Quelle: Bundesamt für Statistik, per 30.09.2004

**PW-Verkäufe nach Kantonen**

Kanton	2004	Anteil %	2003	Anteil %
Aargau	20 545	7.7	20 612	7.6%
Appenzell A.Rh.	1 394	0.5	1 524	0.6
Appenzell I.Rh.	415	0.2	420	0.2
Basel-Land	8 720	3.3	8 427	3.1
Basel-Stadt	6 139	2.3	6 757	2.5
Bern	27 996	10.5	28 248	10.5
Fribourg	8 755	3.3	8 847	3.3
Genève	16 229	6.1	16 631	6.2
Glarus	1 216	0.5	1 358	0.5
Graubünden	5 463	2.0	5 706	2.1
Jura	2 576	1.0	2 624	1.0
Luzern	10 373	3.9	10 915	4.0
Neuchâtel	6 680	2.5	6 841	2.5
Nidwalden	1 460	0.5	1 465	0.5
Obwalden	892	0.3	899	0.3
Schaffhausen	1 921	0.7	2 046	0.8
Schwyz	4 584	1.7	4 723	1.8
Solothurn	7 982	3.0	8 017	3.0
St.Gallen	13 853	5.2	14 368	5.3
Tessin	15 496	5.8	14 315	5.3
Thurgau	7 159	2.7	7 116	2.6
Uri	833	0.3	793	0.3
Wallis	8 568	3.2	9 246	3.4
Waadt	31 835	11.9	32 593	12.1
Zug	5 089	1.9	4 926	1.8
Zürich	50 601	18.9	49 519	18.4
BV/AF*	688	0.3	775	0.3
<b>Total</b>	<b>267 476</b>		<b>269 711</b>	

\*BV/AF= Bundesverwaltung/Armeefahrzeuge, Quelle: Bundesamt für Statistik

**Motorisierung nach Kantonen**

Kanton	PW-Bestand	Bevölkerung	Bestand/1000
Aargau	306 571	560674	547
Appenzell a.R	26 904	52 976	508
Appenzell i.R	7 153	15 010	477
Baselland	132 804	264 402	502
Baselstadt	65 212	186 653	349
Bern	461 589	951 957	485
Freiburg	134 381	246 656	545
Genf	223 642	423 993	527
Glarus	19 137	38 502	497
Graubünden	90 779	186 943	486
Jura	36 472	69 064	528
Luzern	166 508	353 175	471
Neuenburg	87 796	167 047	526
Nidwalden	21 917	39 070	561
Obwalden	17 189	33 142	519
Schaffhausen	38 729	73 968	524
Schwyz	76 468	134 903	567
Solothurn	131 042	246 807	531
St.Gallen	222 317	457 289	486
Tessin	191 130	317 315	602
Thurgau	125 209	231 836	540
Uri	16 686	35 118	475
Waadt	353 119	639 105	553
Wallis	163 359	285 008	573
Zug	60 511	103 642	584
Zürich	634 529	1249 893	514

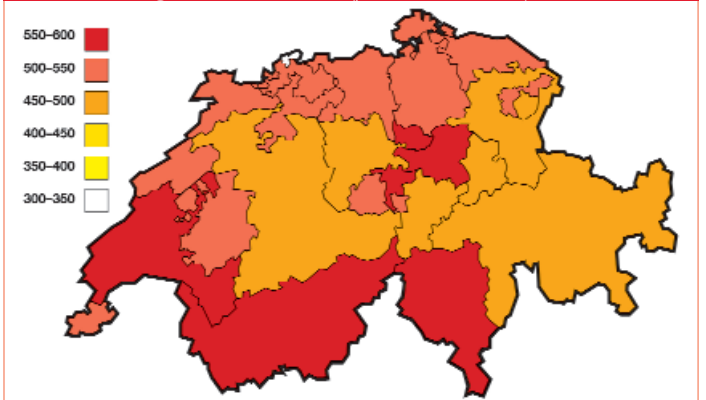
Quelle: Bundesamt für Statistik

**Motorisierungsgrad in der Schweiz**

Jahr	PW/1000	NzFz./1000	Autos/1000
	Einwohner	Einwohner	Einwohner
1970	221	22	243
1975	278	28	306
1980	353	50*	403
1985	402	58*	461
1987	419	64*	483
1988	417	67*	484
1989	434	72*	506
1990	443	76*	519
1991	448	77*	525
1992	451	77*	528
1993	449	76 *	525
1994	453	73 *	526
1995	459	74 *	533
1996	462	74 *	536
1997	469	74 *	543
1998	477	75 *	551
1999	485	75 *	560
2000	493	76 *	569
2001	501	76*	577
2002	508	77*	585
2003	510	77*	588
2004	<b>518</b>	<b>78*</b>	<b>596</b>

\* Inklusive landwirtschaftliche Traktoren

**Motorisierung nach Kantonen (pro 1000 Personen)**



**Castrol SLX LongLife III – speziell für alle VW**

Mit revolutionärer «Clean Performance Technology» ist das neue Castrol SLX LongLife III die beste Lösung für die hohen Anforderungen, welche die neuesten Dieselmotoren mit Partikelfilter des Volkswagen-Konzerns stellen.

**Viskosität** SAE 5W-30

**Freigaben** VW 504 00 und 50700

**Eigenschaften** Vollsynthetische LowSAPS-Formel für maximale Lebensdauer des Diesel-Partikelfilters.

Alle gültigen Motorenöl-Spezifikationen von VW werden mit dem Castrol SLX LongLife III abgedeckt.

Offiziell vom Volkswagenkonzern empfohlen!!



## Die grössten Importeure

Importeur	2004	2003	2002	2001	2000	1999
<b>Amag Gruppe</b>						
Volkswagen	28673	27557	32356	39320	38504	39943
Audi	13929	15842	17903	18893	16314	16932
Seat	5046	5042	5014	6050	5540	4672
Skoda	4164	4463	4722	4209	2803	2069
Porsche	1689	1571	1225	1127	1106	897
NF/Busse	2334	2274	2671	3201	3340	2815
<b>Total</b>	<b>55835</b>	<b>56759</b>	<b>63891</b>	<b>72800</b>	<b>67607</b>	<b>67328</b>
Marktanteil PW in %	<b>20.0</b>	<b>20.2</b>	<b>20.9</b>	<b>22.1</b>	<b>20.4</b>	<b>20.5</b>
<b>Emil Frey AG</b>						
Toyota	16409	16507	17428	18478	19222	17322
Subaru	9529	8324	7225	8049	9360	11743
Rover/MG	358	554	980	1101	1889	1721
Land Rover	1248	1379	1721	1789	2353	2381
Daihatsu (inkl. NF)	1306	1347	918	1099	1326	1292
Jaguar	1199	1083	1476	1515	1246	1196
Kia (inkl. NF)	4070	2675	1633	1390	1435	1400
Lexus	758	705	678	947	861	854
Toyota NF	1288	1582	1635	2464	2742	2905
<b>Total</b>	<b>36165</b>	<b>34261</b>	<b>33694</b>	<b>36832</b>	<b>40434</b>	<b>40814</b>
Marktanteil PW in %	<b>13.0</b>	<b>12.1</b>	<b>12.2</b>	<b>11.1</b>	<b>12.0</b>	<b>12.0</b>
<b>Peugeot/Citroën (Suisse)</b>						
Peugeot	15024	16083	17388	17695	17154	15426
Citroën	10736	11720	9488	8856	7711	7182
Citroën NF	1945	1491	1258	1116	1038	920
Peugeot NF	994	970	782	1076	1079	960
<b>Total</b>	<b>28669</b>	<b>30264</b>	<b>28916</b>	<b>28743</b>	<b>26982</b>	<b>24488</b>
Marktanteil PW in %	<b>9.6</b>	<b>10.3</b>	<b>9.2</b>	<b>8.4</b>	<b>7.9</b>	<b>7.2</b>
<b>General Motors Suisse SA</b>						
Opel	23079	24874	29275	32571	34076	36513
Opel NF	1204	1242	1757	1002	542	426
Saab	2132	2341	2240	2476		
<b>Total</b>	<b>26415</b>	<b>28457</b>	<b>33272</b>	<b>36049</b>	<b>34618</b>	<b>36939</b>
Marktanteil PW in %	<b>9.4</b>	<b>9.2</b>	<b>10</b>	<b>10.4</b>	<b>10.8</b>	<b>11.6</b>
<b>Renault Nissan (Schweiz)</b>						
Renault PW	16203	17237	18822	20789	20727	20474
Renault NF	2173	2080	2667	2247	1658	1441
<b>Total Renault</b>	<b>18376</b>	<b>19317</b>	<b>21489</b>	<b>23036</b>	<b>22385</b>	<b>21915</b>
Nissan PW	6429	5799	5792	6380	6478	6322
Nissan NF	1116	834	742	693	782	592
<b>Total Nissan</b>	<b>7545</b>	<b>6633</b>	<b>6534</b>	<b>7073</b>	<b>7260</b>	<b>6914</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>25921</b>	<b>25950</b>	<b>28023</b>	<b>30109</b>	<b>29645</b>	<b>28829</b>
Marktanteil PW in %	<b>8.5</b>	<b>8.5</b>	<b>8.4</b>	<b>8.6</b>	<b>8.7</b>	<b>8.5</b>
<b>DaimlerChrysler Schweiz</b>						
Mercedes PW	12726	13188	16125	16780	16479	15229
Chrysler/Jeep	2673	2983	3611	5355	5756	6854
Smart	2637	4493	5420	5791	6109	5069
Mercedes NF	4589	4301	7820	6238	5621	4774
<b>Total</b>	<b>22625</b>	<b>24965</b>	<b>32976</b>	<b>34164</b>	<b>33965</b>	<b>31926</b>
Marktanteil PW in %	<b>6.7</b>	<b>7.7</b>	<b>8.6</b>	<b>8.9</b>	<b>9.0</b>	<b>8.6</b>
<b>BMW Group (Schweiz)</b>						
BMW	13659	11704	13364	14655	12722	11716
Mini	2918	3245	3750	702		
<b>Total</b>	<b>16577</b>	<b>14949</b>	<b>17114</b>	<b>15357</b>	<b>12722</b>	<b>11716</b>
Marktanteil PW in %	<b>6.2</b>	<b>5.5</b>	<b>5.8</b>	<b>4.6</b>	<b>4.0</b>	<b>3.7</b>
<b>Fiat Auto Suisse</b>						
Fiat	7954	8364	10130	11400	13797	12558
Alfa Romeo	4964	4538	5103	5916	4636	4422
Lancia	1164	862	746	1280	2159	1885
Fiat NF	1557	1509	1681	2152	2312	2334
<b>Total</b>	<b>15635</b>	<b>15273</b>	<b>17660</b>	<b>20748</b>	<b>22904</b>	<b>21199</b>
Marktanteil PW in %	<b>5.3</b>	<b>5.1</b>	<b>5.2</b>	<b>5.9</b>	<b>6.5</b>	<b>6.0</b>
<b>Ford Switzerland</b>						
Ford	13441	13696	16020	16552	15876	18766
Ford NF	1364	1265	1419	1593	1123	1262
<b>Total</b>	<b>14805</b>	<b>14951</b>	<b>17439</b>	<b>18145</b>	<b>16999</b>	<b>20028</b>
Marktanteil PW in %	<b>5.0</b>	<b>5.1</b>	<b>5.5</b>	<b>5.3</b>	<b>5.2</b>	<b>6.1</b>
<b>Honda Automobiles (Suisse) SA</b>						
Honda	8524	8546	7982	6599	8017	8538
Marktanteil PW in %	<b>3.2</b>	<b>3.2</b>	<b>2.7</b>	<b>2.1</b>	<b>2.5</b>	<b>2.7</b>
<b>Hyundai Suisse SA</b>						
Hyundai	7017	7663	8564	7306	7190	5428
Hyundai NF	637	559	479	572	592	453
<b>Total</b>	<b>7654</b>	<b>8222</b>	<b>9043</b>	<b>7878</b>	<b>7782</b>	<b>5881</b>
Marktanteil PW in %	<b>2.6</b>	<b>2.8</b>	<b>2.9</b>	<b>2.3</b>	<b>2.3</b>	<b>1.7</b>

Quellen: PW BfS / NF auto-schweiz

## Leistung auf oberstem Niveau

### Formula RS Sport 10W-60

Castrol Formula RS Sport ist ein Motorenöl der Spitzenklasse, geeignet für extreme Ansprüche. Es ist das ideale vollsynthetische Hightec-Superöl für alle Fahrzeuge, insbesondere für solche mit sportlichen, leistungsorientierten Triebwerken, egal ob Mehrventiler oder mit Turbo.



### Leistungsniveau

ACEA A3 / B3 / B4  
API SL/CF

### Formula RS Race 0W-40

Castrol Formula RS 0W-40 Race ist ein vollsynthetisches Motorenöl für passionierte Autofahrer. Es eignet sich hervorragend für den Einsatz in täglich intensiv genutzten Benzin- und Dieselmotoren mit und ohne Aufladung.



### Leistungsniveau

ACEA A3 / B3 / B4  
API SL / CF

### Freigaben

BMW Longlife-01  
MB 229.1  
**alle Porsche-Modelle**  
VW 502 00 / 505 00

## Castrol Spezial-Motorenöl für Ford und VW

Castrol TXT 505 01 ist ein qualitativ hochwertiges, synthetisches Leichtlauf-Spezialmotorenöl. Es ist gezielt für die Anwendung in Pumpe/Düse-Dieselmotoren der Volkswagen-Gruppe konzipiert.



### Viskosität:

SAE 5W-40

### Leistungsniveau:

ACEA A3 / B3  
API SJ / CF  
MB 229.1

### Freigaben:

VW 500 00 / 505 00 und 505 01  
Ford WSS-M2C-917A

Immer gleiche Qualität nachfüllen!

# Lastwagen auf der Überholspur



Bild: DaimlerChrysler

Nach dem Sorgenjahr 2003 war das 2004 ein Jubeljahr für die Nutzfahrzeug-Branche. Die höhere LSVA und die Euro-4/Euro-5-Diskussion haben offensichtlich etliche Nutzfahrzeugbesitzer zum Kauf neuer Fahrzeuge veranlasst.

von Kurt Bahnmüller

Mit diesem starken Anstieg der Nachfrage nach neuen Liefer- und Lastwagen hat die Branche eigentlich nicht gerechnet. Wohl vermutete man, dass die erhöhte LSVA und die Euro-4- bzw. Euro-5-Diskussion die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen beeinflussen werden. Schon die Absatzzahlen der ersten sechs Monate 2004 liessen auf eine deutliche Erholung des Marktes schliessen und bis Ende Jahr resultierte daraus eine Zunahme der Neufahrzeugverkäufe von 27 Prozent, bei den mittelschweren und schweren Fahrzeugen und von rund 3 Prozent bei den Transportern und Lieferwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht. Obwohl sich die Konjunktur keineswegs stark verbesserte, zogen die Verkäufe schwerer Lastwagen in der Schweiz deutlich an. Gründe für diese Entwicklung gibt es mehrere. Zur Nachfra-

gebelegung hat sicher einmal die ab 1.1. 2005 nochmals deutlich erhöhte leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) beigetragen, die ältere und damit umweltbelastendere Lastwagen steuerlich stärker belastet. Nicht wenige Fahrzeugbetreiber bestellen und bestellen deshalb Lastwagen, welche zumindest Euro-3 erfüllen. Aber auch schon Fahrzeuge die Euro-4 erfüllen sind lieferbar und wurden denn auch schon in jüngster Zeit in Betrieb genommen.

### Trend zum sauberen Truck

Dieser Trend zum sauberen Truck wird sich auch im laufenden Jahr weiter fortsetzen, davon sind die Importeure überzeugt und versuchen deshalb, von ihren Lieferwerken möglichst viele Euro-4 Fahrzeuge zu erhalten. Die LSVA zwingt die Strassentranspor-

teure zu einer noch exakteren Einsatzplanung der einzelnen Fahrzeuge. Konkret, für jeden Transportauftrag muss das gewichtsmässig optimale Fahrzeug eingesetzt werden, sonst wird die hohe LSVA-Belastung zum Risikofaktor. Im Schweizer Stückgutverkehr haben sich Lastwagen im Bereich um die 18 t Gesamtgewicht als ideal erwiesen. Dies belegt auch die hohe Zuwachsrate der Immatrikulationen in der Kategorie 18,1 - 26 t Gesamtgewicht. 700 neue Lastwagen wurden in diesem Gewichtsbereich neu in Verkehr gesetzt. Das sind 38 Prozent mehr als im Jahr davor. Deutlich angestiegen sind auch die Verkäufe ganz schwerer Fahrzeuge ab 26 t Gesamtgewicht, hier resultierte 2004 ein Plus von 26 Prozent auf 582 Einheiten. Dank der schrittweisen Anhebung der Fahrzeuggewichte auf derzeit 40 t können Last-



## Nutzfahrzeug-Importfirmen in der Schweiz

	Umsatz in Mio Fr.			Verkaufte Fahrzeuge			Beschäftigte		Anzahl Händler	
	2004	2003	± %	2004	2003	± %	2004	2003	2004	2003
DaimlerChrysler Schweiz <sup>3)</sup>	327.9	267.0	22.8	4589	4031	13.8	4) 44	90	95	97
MAN Nutzfahrzeuge (Schweiz)	159.0	147.6	7.7	623	453	37.5	116	116	34	35
Scania Truck AG	158.0	146.0	8.2	550	370	48.6	290	289	15	17
EvoBus (Schweiz) AG	128.5	105.6	21.7	265	220	20.5	88	86	2)	2)
VolvoTrucks (Schweiz) AG	123.0	119.0	3.4	555	533	4.1	140	140	15	13
Iveco (Schweiz) AG <sup>1)</sup>	99.0	91.0	8.8	1825	1660	9.9	29	31	67	68
NeoMAN Bus (Schweiz) AG	53.0	53.0	0.0	121	121	0.0	11	15	9	9
DAF Trucks (Schweiz) AG <sup>1)</sup>	43.0	1) 40.0	7.5	128	124	3.2	4	4	2	2
Renault Trucks (Schweiz)	43.0	33.0	30.3	662	478	38.5	24	26	17	19

1) Schätzung Handelszeitung 2) Direktverkauf ohne Händler 3) kUmsatz Nutzfahrzeuge mit Transportern 4) Mercedes Benz Nutzfahrzeuge inkl. Truck Occasion Center

## Entwicklung des PW- und Nutzfahrzeug-Bestandes

Stand	Personenwagen	Zunahme	Nutzfahrzeuge*	Zunahme
1975	1 794 255		236 786	
1980	2 246 752		318 174	
1985	2 617 164	2.5%	386 469	5.1%
1986	2 678 911	2.3%	401 503	3.8%
1987	2 732 720	2.0%	418 761	4.2%
1988	2 745 491	0.5%	443 596	5.9%
1989	2 895 842	5.5%	443 681	-
1990	2 985 399	3.0%	460 995	3.9%
1991	3 057 800	2.4%	470 160	1.9%
1992	3 091 230	1.1%	473 172	0.6%
1993	3 109 524	0.6%	472 107	-0.2%
1994	3 165 043	1.8%	475 961	0.8%
1995	3 229 169	2.0%	484 071	1.7%
1996	3 268 073	1.2%	484 888	0.2%
1997	3 323 421	1.7%	487 631	0.6%
1998	3 383 273	1.8%	491 846	0.9%
1999	3 467 275	2.5%	499 367	1.5%
2000	3 545 247	2.2%	505 430	1.2%
2001	3 629 713	2.4%	514 116	1.7%
2002	3 700 951	2.0%	520 432	1.2%
2003	3 753 890	1.4%	523 419	0.6%
2004	3'811 351	1.5%	530 049	1.3%

\*) inkl. Sachtransport-, Landwirtschafts- und Industriefahrzeuge Quelle: BFS

## Verkaufte Nutzfahrzeuge nach Gewichtsklassen

Gewicht kg	2004	2003	04/03	2002	03/02	2001
bis 2000	3371	3537	-4.7%	3417	3.5%	3407
2001 - 3000	8777	8561	2.5%	11019	-22.3%	11311
3001 - 3500	7933	7310	8.5%	7859	-7.0%	10596
Total Leichte	20204	19652	2.8%	22312	-11.9%	25316
3501 - 6000	185	128	44.5%	141	-9.2%	36
6001 - 8000	224	159	40.9%	86	84.9%	67
8001 - 12000	152	149	2.0%	262	-43.1%	244
12001 - 15999	225	243	-7.4%	227	7.0%	229
16000 - 18000	1639	1282	27.8%	1535	-16.5%	2051
18001 - 26000 <sup>1)</sup>	501	340	47.4%	375	-9.3%	362
18001 - 26000 <sup>2)</sup>	199	168	18.5%	183	-8.2%	274
über 26000	582	462	26.0%	551	-16.2%	738
Total Schwere	3707	2931	26.5%	3360	-12.8%	4071
Gesamttotal	23911	22583	5.9%	25672	-12.0%	29380

1) 6 x 2 2) 6 x 4 / 6 x 6 Quelle: auto-schweiz

## Nutzfahrzeuge aller Gewichtsklassen

Rang	Marke	2004	2003	± %	2002
2004	2003				
1	1 Mercedes	4589	4301	6.7	4619
2	2 Renault	2434	2343	3.9	2667
3	3 VW	2334	2274	2.6	2643
4	7 Citroën	1945	1491	30.4	1258
5	4 Iveco	1873	1644	13.9	2026
6	6 Fiat	1557	1509	3.2	1681
7	8 Ford	1364	1265	7.8	1419
8	5 Toyota	1288	1582	-18.6	1635
9	9 Opel	1204	1242	-3.1	1757
10	11 Nissan	1116	834	33.8	742
11	10 Peugeot	994	970	2.5	782
12	12 Hyundai	637	559	14.0	479
13	15 MAN/Steyr	623	453	37.5	513
14	13 Volvo	555	533	4.1	555
15	16 Scania	550	370	48.6	572
16	17 Mazda	216	201	7.5	751
17	14 Mitsubishi	209	523	-60.0	1008
18	19 Kia	177	105	68.6	50
19	18 DAF	128	124	3.2	157
20	20 Suzuki	107	103	3.9	138
21	21 Daihatsu	10	82	-87.8	89
22	22 Seat	1	38	-97.4	55
23	23 Tata		32		44
24	24 Bremach		5		2
25	Unimog				29
	Gesamttotal	23911	22583	5.9%	25672

Quelle: auto-schweiz

### Castrol TWS Motorsport

Castrol TWS Motorsport 10W-60 bietet uneingeschränkte Sicherheit bei höchsten Belastungen auf der Strasse und auf der Rennstrecke. Durch geringeren Reibungswiderstand im Motor mehr Leistung auf der Strasse. **Exklusiv für BMW M-Motoren.**

Alle weiteren Angaben und das Datenblatt im Internet unter: [WWW.CASTROL.CH](http://WWW.CASTROL.CH)



**Die Leichten: In Verkehr gesetzte Nutzfahrzeuge bis 3,5 t Gesamtgewicht**

Rang	Marke	2004	2003	± %	2002
<b>2004 2003</b>					
1	Mercedes	3483	3409	2.2	3711
2	VW	2334	2274	2.6	2643
3	Renault	2173	2171	0.1	2501
4	Citroën	1945	1491	30.4	1258
5	Fiat	1557	1509	3.2	1681
6	Iveco	1408	1265	11.3	1586
7	Ford	1364	1265	7.8	1419
8	Toyota	1288	1582	-18.6	1635
9	Opel	1204	1242	-3.1	1757
10	Nissan	1116	834	33.8	742
11	Peugeot	994	970	2.5	782
12	Hyundai	637	559	14.0	479
13	Mazda	216	201	7.5	751
14	Mitsubishi	190	515	-63.1	988
15	Kia	177	105	68.6	50
16	Suzuki	107	103	3.9	138
17	Daihatsu	10	82	-87.8	89
18	Seat	1	38	-97.4	55
19	Tata		32		44
20	Bremach	5	5	150.0	2
	Skoda				6
<b>Total</b>		<b>20204</b>	<b>19652</b>	<b>+2.8%</b>	<b>22312</b>

Quelle: auto-schweiz



wagen eingesetzt werden, die eine deutlich höhere Nutzlast aufweisen. Bereits stehen in der Schweiz auch schon die ersten Fünfachs-Fahrzeuge im Einsatz. Die 40 t-Regelung wirkt sich allerdings nicht für alle Transporteure gleich aus. Am stärksten profitieren die Schüttgütertransporte von der Erhöhung der Fahrzeuggewichte. Im Stückgutverkehr dagegen, steht das Volumen der zu transportierenden Güter stärker im Vordergrund als deren Gewicht, deshalb werden hier eher mittelschwere Solofahrzeuge oder Lastwagen mit Anhänger – den man unterwegs stehen lassen kann – eingesetzt. Die exakte Einsatzplanung von Fahrzeug und Route beeinflusst die Wahl der Fahrzeuge und damit natürlich auch die Immatikulationen neuer Lastwagen.

**Abgas als Verkaufsargument?**

Von der stärkeren Nachfrage nach schweren Fahrzeugen profitierten praktisch alle sieben massgebenden Hersteller. Ihre Zuwachsraten liegen zwischen 52 und 23 Prozent. Am deutlichsten konnte letztes Jahr in der schweren Klasse der französische Hersteller Renault Trucks zulegen. Die vom neuen Direktor Thomas Maurer angekündigte Offensive war ganz offensichtlich von Erfolg gekrönt. Der Verkauf schwerer Fahrzeuge war letztes Jahr aber auch beeinflusst durch die Verunsicherungen in der Kundschaft. Etliche Flottenbesitzer konnten sich nicht definitiv entscheiden, ob sie noch Euro-3 Fahrzeuge oder gleich Euro-4 Fahrzeuge ordern sollen. Vollends verunsichert haben die Hersteller allerdings die Kundschaft mit der Ankündigung, bald auch schon Euro-5 Modelle liefern zu können.

**Die Schweren: Verkäufe ab 3,5 t Gesamtgewicht**

Marke	2004	2003	±%	Marktanteile %	
				2004	2003
Mercedes	1106	892	24.0	30.0	30.5
MAN/Steyr	623	453	37.5	16.9	15.5
Volvo	555	533	4.1	15.0	18.2
Scania	550	370	48.6	14.9	12.7
Iveco	465	379	22.7	12.6	13.0
Renault	261	172	51.7	7.1	5.9
DAF	128	124	3.2	3.5	4.2
<b>Total</b>	<b>2582</b>	<b>2031</b>	<b>+27.1%</b>		

Quelle: auto-schweiz



**Zunahme bei den Leichten**

Bei den Lieferwagen und Transportern bis 3,5 t Gesamtgewicht resultierte eine deutlich schwächere Zunahme der Immatikulationen im vergangenen Jahr. Gesamthaft wurden 20'204 neue Fahrzeuge in Betrieb genommen, ein Plus von rund 3 Prozent. Etwas stärker war die Zunahme der Verkäufe in der

**Verkäufe von Linienbussen und Reisebussen**

Total	2003	2002	±%
Mercedes-Benz	131	144	-9.0
Setra	57	49	16.3
EvoBus total	188	193	-2.6
Volvo	61	74	-17.6
MAN	58	53	9.4
Neoplan	77	37	108.1
Bova	24	25	-4.0
Van Hool/EOS	9	14	-35.7
Renault	7	12	-41.7
Scania	24	12	84.6
Irisbus (Iveco)	10	1	900.0
Übrige	8	13	-38.5
<b>Total</b>	<b>466</b>	<b>435</b>	<b>7.1%</b>

Quellen: Bundesamt für Statistik, Importeure

Linienbusse	2003	2002	±%
Mercedes-Benz	116	127	-8.7
Setra	29	23	26.1
EvoBus total	145	150	-3.3
Neoplan	63	21	200.0
MAN	54	49	10.2
Volvo	50	55	-9.1
Scania	24	12	100.0
Irisbus (Iveco)	8		
Van Hool/EOS	6	8	-25.0
Renault	1	2	-50.0
Bova		3	
Übrige	5	10	-50.0
<b>Total</b>	<b>356</b>	<b>310</b>	<b>-14.8%</b>

Quellen: Bundesamt für Statistik, Importeure

Reisebussen	2003	2002	±%
Mercedes-Benz	15	17	-11.8
Setra	28	26	7.7
EvoBus total	43	43	0.0
Bova	24	22	9.1
Neoplan	14	16	-12.5
Volvo	11	19	-42.1
Renault	6	10	-40.0
MAN	4	4	0.0
Van Hool/EOS	3	6	-50.0
Irisbus (Iveco)	2	1	100.0
Scania		1	
Übrige	3	3	0.0
<b>Total</b>	<b>110</b>	<b>125</b>	<b>-12.0%</b>

Quellen: Bundesamt für Statistik, Importeure

## Die Mittelschweren: Nutzfahrzeugverkäufe von 3,5 – 12 t Gesamtgewicht

Rang	2004	2003	Marke	2004	2003	± %
	<b>2004</b>	<b>2003</b>				
1	1	1	Iveco	265	228	16.2
2	2	2	Mercedes	160	116	37.9
3	3	3	Renault	74	46	60.9
4	4	4	MAN/Steyr	32	26	23.1
5	6	6	Mitsubishi	19	8	137.5
6	5	5	DAF	8	9	-11.1
7	7	7	Volvo	3	3	0.0
<b>Total</b>				<b>561</b>	<b>436</b>	<b>+28.7%</b>

Quelle: auto-schweiz



## Die Schweren: Nutzfahrzeugverkäufe von 12,1 – 18 t Gesamtgewicht

Rang	2004	2003	Marke	2004	2003	± %
	<b>2004</b>	<b>2003</b>				
1	1	1	Mercedes	585	430	36.0
2	2	2	Volvo	385	414	-7.0
3	4	4	Scania	312	190	64.2
4	3	3	MAN/Steyr	279	210	32.9
5	6	6	Renault	119	91	30.8
6	5	5	Iveco	108	112	-3.6
7	7	7	DAF	76	78	-2.6
<b>Total</b>				<b>1864</b>	<b>1525</b>	<b>+22.2%</b>

Quelle: auto-schweiz



## Nutzfahrzeugverkäufe von 18,1 – 26 t Gesamtgewicht

Rang	2004	2003	Marke	2004	2003	± %
	<b>2004</b>	<b>2003</b>				
1	1	1	Mercedes	164	173	-5.2
2	2	2	MAN/Steyr	164	113	45.1
3	3	3	Scania	133	81	64.2
4	4	4	Volvo	121	76	59.2
5	5	5	Iveco	66	28	135.7
6	7	7	Renault	27	16	68.8
7	6	6	DAF	25	21	19.0
<b>Total</b>				<b>700</b>	<b>508</b>	<b>+37.8%</b>

Quelle: auto-schweiz



## Vierachser: Nutzfahrzeugverkäufe über 26 t Gesamtgewicht

Rang	2004	2003	Marke	2004	2003	± %
	<b>2004</b>	<b>2003</b>				
1	1	1	Mercedes	197	173	13.9
2	2	2	MAN/Steyr	148	104	42.3
3	3	3	Scania	105	99	6.1
4	4	4	Volvo	46	40	15.0
5	5	5	Renault	41	19	115.8
6	7	7	Iveco	26	11	136.4
7	6	6	DAF	19	16	18.8
<b>Total</b>				<b>582</b>	<b>462</b>	<b>+26.0%</b>

Quelle: auto-schweiz



Gewichtskategorie 3 - 3,5 t. In dieser wurden 7'933 Transporter verkauft, eine Zunahme von 8,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Dies deutet daraufhin, dass etliche Transportunternehmen solche Leichttransporter – deren Gesamtgewicht ja bis rund 7 t gehen kann – für Fahrten in der Nacht einsetzen. Lieferwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht unterliegen weder dem Nacht- und Sonntagsfahrverbot noch der LSVA.

Obwohl der Markt nur um rund 3 Prozent wuchs, konnten einige Anbieter leichter Nutzfahrzeuge ihre Absatzzahlen ganz tüchtig nach oben treiben. Zu ihnen zählen einmal Nissan mit einem Plus von 34 Prozent, ferner Citroen, die vorwiegend über den Preis verkaufen mit + 30 Prozent und Hyundai mit 14 Prozent höheren Verkäufen. Das stärkste Plus allerdings erzielte die koreanische Marke Kia, welche fast 70 Prozent mehr kleine Lieferwagen absetzen konnte. Auch bei dieser Marke spielt das Preisniveau des Angebotes eine wichtige Rolle. Die beiden führenden Anbieter im leichten Segment, nämlich Mercedes-Benz und Volkswagen mussten sich mit einer Zunahme zwischen 2 und 3 Prozent zufrieden geben. Nochmals zurückgefallen ist der einstige Marktleader Toyota, dessen Absatz um 19 Prozent einbrach.

### Spezialschmierstoffe von BP

#### BP Visco Special V SAE 5W-40

Unter Verwendung von Grundölen spezieller Synthesetechnologie entwickelt, erfüllt das BP Visco Special V genau die Anforderungen der neuen Generation von Dieselmotoren mit Pumpe/Düse-Einspritzsystemen. Das BP Visco Spezial V übertrifft die internationale Leistungsnorm ACEA A3 / B3 sowie API SJ / CF.

**Freigaben** Ford WSS-M2C 917-A  
VW 505 00 und 505 01

#### BP Visco MB SAE 5W-30

Die sulfatschearme Auslegung des BP Visco MB empfiehlt dieses Motorenöl speziell für den Einsatz in Diesel- und Gasmotoren mit Abgasnachbehandlungssystemen wie Katalysatoren oder Partikelfilter. Das BP Visco MB entspricht der Leistungsnorm ACEA A3 / B3 / B4.

**Freigaben** Mercedes-Benz  
229.31 und 229.3

Bild: www.honda.com



## Frauen stärker im Markt

Auf dem Schweizer Motorradmarkt wurden 2004 nicht ganz soviele Töffs und Roller verkauft wie im guten Jahr 2003, doch einige Marken konnten trotzdem ihren Absatz deutlich steigern.

von Kurt Bahnmüller

War es die lange Schönwetterperiode oder die ungebrochene Faszination für das Zweiradfahren, die der Branche ein «Motorrad-Verkaufsjahr der Superlative» bescherten, wie die Schweizerische Fachstelle für Zweiradfragen stärksten gefragt, von ihnen wurden 15'697 Stück neu in Verkehr gesetzt, das sind 38,1 Prozent mehr als im Jahr 2002. Nicht ganz so hoch ist die Zuwachsrate bei den Choppern, von diesen wurden 2'152 Fahrzeuge verkauft (+18,7%). Die Zahl der Enduro-Maschinen erhöhte sich um 5,7 Prozent auf 4'509 Einheiten. Schliesslich wurden auch noch insgesamt 29 Gespanne (+53%) immatrikuliert.

### Tourenmaschinen im Hoch

Die Freiheit auf zwei Rädern hat offensichtlich noch nichts an ihrer Faszination eingebüsst, denn Motorräder und unter ihnen vor allem die Tourenmaschinen erfreuen sich unverändert einer hohen Nachfrage. Im vergangenen Jahr wurden in der Schweiz insgesamt 47'871 Motorräder und Roller neu in Verkehr gesetzt. Das sind zwar 2% weniger als im Jahr zuvor, doch dieser Rückgang ist weitgehend auf die um 10% geringeren Roller-Verkäufe zurückzu-

führen. Die Scooter erlebten in den vergangenen Jahren einen Boom sondergleichen, Jahr für Jahr stiegen die Verkaufszahlen an und erreichten im Jahr 2000 mit 31'500 Einheiten ihren Höhepunkt. Seither allerdings bilden sich die Zulassungszahlen wieder zurück und erreichten 2004 insgesamt 22'717 Einheiten oder 10 Prozent weniger als im Vorjahr. Anders sieht es bei den schweren Motorrädern aus. Von den Tourenmaschinen wurden über 14% Prozent mehr verkauft, während in den übrigen Kategorien, d.h. den Enduros, den Choppern und den Gespannen letztes Jahr sich der Absatz zurückbildete.

### Neue Gesetze – neue Märkte

Zur Nachfragebelebung in den vergangenen gut 18 Monaten trug aber auch die neue Führerscheinregelung bei, die im April 2003 in Kraft gesetzt wurde. Die neu geschaffene «Kategorie A beschränkt» mit limitierter Leistung von maximal 25 kW sorgte dafür, dass viele potentielle Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer sich eine solche Maschine anschafften. Eine weitere Veränderung ist die Aufhebung der Limite von 45 km/h für die kleinsten Motorräder in der Schweiz. Dies hat manchen dazu

animiert, ein 50er-Motorrad mit kleinem Hubraum anstelle eines Rollers zu erwerben.

Die Branche ist aber auch der Ansicht, dass die teils unsicheren Wetterbedingungen vom Frühling und Sommer 2004 sich negativ auf den Verkauf von Motorrädern und Rollern ausgewirkt haben. Andererseits haben Recherchen der Schweizerischen Fachstelle für Zweiradfragen ergeben, dass Roller und Motorräder in zunehmendem Masse auch von Frauen gefahren werden. Man nimmt an, dass bei den Scootern – von diesen stehen in der Schweiz gesamthaft 218'000 Einheiten in Betrieb – fast 40'000 oder etwa 20 Prozent von Frauen gefahren werden. von den 347'000 Motorrädern die auf Schweizer Strassen rollen, werden etwa 10 Prozent von Frauen gefahren.

### Bestand gestiegen

Obwohl die Verkäufe 2004 leicht zurückgingen, hat sich der Bestand an Motorrädern per Ende September 2004 weiter auf 583'010 Maschinen erhöht. Der Grund dafür liegt einerseits in der Tatsache, dass die Motorräder in der Schweiz pro Jahr nur auf eine Laufleistung von etwa 5000 km kom-

## Die meistverkauften Motorradtypen

Rang	Marke	Modell	2004	2003	± %
2004	2003				
1	3	<b>Yamaha</b> YQ 50 Scooter	1193	992	20.3
2	1	<b>Piaggio</b> Free Post	1124	1101	2.1
3	13	<b>Honda</b> SCV 100 Lead	1045	483	116.4
4	2	<b>Honda</b> SES 125 Dylan	1032	1068	-3.4
5	4	<b>Peugeot</b> Speedfight 50 Scooter	853	749	13.9
6	25	<b>Yamaha</b> XC 125	788	348	126.4
7		<b>BMW</b> R 1200 GS	674		
8	22	<b>Yamaha</b> YZF R1	672	362	85.6
9		<b>Kawasaki</b> Z 750	587		
10		<b>Honda</b> CBR 1000 RR	579		
11	18	<b>Kawasaki</b> Z 1000	501	420	19.3
12	8	<b>Yamaha</b> YN 50 Neos Scooter	491	579	-15.2
13	41	<b>SYM</b> Jet-A 50 L	491	124	296.0
14	5	<b>Piaggio</b> ET 4 125 Scooter	484	641	-24.5
15	33	<b>Yamaha</b> TZR 50R	468	252	85.7
16	23	<b>MBK</b> YQ 50 Scooter	465	361	28.8
17	24	<b>BMW</b> R 1150	443	357	24.1
18	14	<b>Piaggio</b> Vespa 200 GT	442	442	
19	6	<b>Aprilia</b> SR 50 Water Ditech	411	632	-35.0
20		<b>Kawasaki</b> Ninja ZX-10R	394		
21	9	<b>BMW</b> F 650 GS	391	570	-31.4
22	10	<b>Yamaha</b> FZS 600	388	512	-24.2
23	12	<b>Honda</b> 125 Pantheon Scooter	375	485	-22.7
24	26	<b>Honda</b> CBR 600 RR	367	335	9.6
25	7	<b>Piaggio</b> Vespa 125 GT	365	590	-38.1

Quelle: Bundesamt für Statistik

## Rangliste der Motorradhersteller

Rang	Marke	2004	2003	± %		
2004	2003					
1	2	<b>Honda</b>	<b>J</b>	8188	8007	2.3
2	1	<b>Yamaha</b>	<b>J</b>	8122	8409	-3.4
3	3	<b>Piaggio</b>	<b>I</b>	4869	5256	-7.4
4	4	<b>Suzuki</b>	<b>J</b>	3146	3739	-15.9
5	8	<b>Kawasaki</b>	<b>J</b>	2644	2060	28.3
6	6	<b>Peugeot</b>	<b>F</b>	2235	2685	-16.8
7	7	<b>BMW</b>	<b>D</b>	2158	2474	-12.8
8	5	<b>Aprilia</b>	<b>I</b>	2111	2851	-26.0
9	9	<b>MBK</b>	<b>F</b>	1741	1672	4.1
10	10	<b>Kymco</b>	<b>RC</b>	1385	1403	-1.3
11	11	<b>Harley-Davidson</b>	<b>USA</b>	1318	1383	-4.7
12	16	<b>SYM</b>		1150	523	119.9
13	12	<b>KTM</b>	<b>A</b>	1090	1075	1.4
14	13	<b>Ducati</b>	<b>I</b>	848	1059	-19.9
15	14	<b>Gilera</b>	<b>I</b>	842	793	6.2
16	18	<b>CPI</b>		599	429	39.6
17	17	<b>Triumph</b>	<b>GB</b>	562	493	14.0
18	15	<b>Malaguti</b>	<b>I</b>	492	772	-36.3
19		<b>Buell</b>	<b>USA</b>	320	137	133.6
20	19	<b>Daelim</b>	<b>ROK</b>	296	279	6.1
21	21	<b>Bombardier</b>	<b>CDN</b>	251	223	12.6
22	20	<b>Derbi</b>	<b>E</b>	226	269	-16.0
23		<b>HM</b>		220	28	685.7
24	23	<b>Moto Guzzi</b>	<b>I</b>	201	201	0.0
25		<b>CH Racing</b>	<b>CH</b>	190	93	104.3

Quelle: Bundesamt für Statistik

## Motorradverkäufe nach Hubraum

Hubraum	2004	2003	± %	2002
bis 50 cm <sup>3</sup>	13 430	14 078	-4.9	19 003
51 - 125 cm <sup>3</sup>	10 155	11 670	-13.0	11 695
126 - 250 cm <sup>3</sup>	2 064	1 589	29.9	1 052
251 - 500 cm <sup>3</sup>	2 973	2 585	15.0	1 437
501 - 750 cm <sup>3</sup>	8 135	7 419	9.7	4 238
751 - 1000 cm <sup>3</sup>	5 957	6 020	-1.0	4 887
über 1000 cm <sup>3</sup>	5 035	5 352	-5.9	5 029
Übrige	122	143	-14.7	213
<b>Total</b>	<b>47 871</b>	<b>48 856</b>	<b>-2.0</b>	<b>47 406</b>

Quelle: Bundesamt für Statistik

## Motorradverkäufe nach Kategorien

Kategorie	2004	2003	± %	2002	± %	2001	± %	2000	± %	Anteil am Gesamtmarkt in %				
										2004	2003	2002	2001	2000
<b>Tourenmaschinen</b>	<b>17 964</b>	15 699	<b>14.4</b>	11 364	38.1	10 230	11.1	10 305	-0.7	<b>36.5</b>	32.1	24.0	20.3	20.3
<b>Enduros</b>	<b>4061</b>	4 509	<b>-9.9</b>	4 267	5.7	5 033	-15.2	5 099	-1.3	<b>8.5</b>	9.2	9.0	10.0	10.0
<b>Chopper</b>	<b>1 764</b>	2 155	<b>-18.1</b>	1 813	18.9	2 711	-33.1	3 327	-18.5	<b>3.7</b>	4.4	3.8	5.4	6.5
<b>Gespanne</b>	<b>26</b>	29	<b>-10.3</b>	19	52.6	15	26.7	22	-31.8					
<b>Total Motorräder</b>	<b>23 815</b>	22 392	<b>6.4</b>	17 463	28.2	17 989	-2.9	18 753	-4.1	<b>49.7</b>	45.8	36.8	35.8	36.9
<b>Roller</b>	<b>22717</b>	25 235	<b>-10.0</b>	28 832	-12.5	31 322	-7.9	31 469	-0.5	<b>47.5</b>	51.7	60.8	62.2	61.9
<b>Übrige</b>	<b>1 339</b>	1 229	<b>9.0</b>	1 111	10.6	992	12.0	590	68.1	<b>2.8</b>	2.5	2.4	2.0	1.2
<b>Gesamttotal</b>	<b>47 871</b>	<b>48 856</b>	<b>-2.0</b>	<b>47 406</b>	<b>3.1</b>	<b>50 303</b>	<b>-5.8</b>	<b>50 812</b>	<b>-1.0</b>					

Quelle: Bundesamt für Statistik

men, bei den Rollern sind es 3000 km. Die hohe Qualität und die technische Robustheit führen dazu, dass Motorräder eine lange Lebensdauer haben.

### Honda wieder die Nummer 1

Dass die Motorrad Produktion fest in japanischer Hand ist, zeigt die Tabelle der führenden Motorradhersteller. Nur gerade der italienische Hersteller Piaggio vermag in die Phalanx der vier führenden japanischen Marken einzudringen. Honda hat 2004 wieder den obersten Podestplatz von Yamaha zurückgeholt, allerdings ist der Vorsprung

mit 66 Maschinen hauchdünn. Kawasaki rückte vom 8. auf den 5. Platz vor während Aprilia das umgekehrte tat. Peugeot, BMW, MBK und Kymco konnten ihre Positionen halten. Erstaunlich ist, dass in der Schweiz rund 100 Motorradmarken um die Gunst des Publikums kämpfen.

### Volles Rohr mit dem Castrol Moto-Sortiment

Die perfekte Ergänzung zu den Motorrad-Motorenschmierstoffen bilden die speziell auf die Bedürfnisse der Zweiradfahrer abgestimmten Produkte wie Gabelöle, Kettensprays, Bremsflüssigkeiten oder Kühlflüssigkeiten sowie eine umfassende Auswahl exzellenter Pflegeprodukte.



# Endlich ein richtiger Winter

Das Wetter spielte diesmal mit, die Reifenbranche ist mit dem Absatz im Jahr 2004 zufrieden. Doch der Kampf um jeden Kunden hält unvermindert an.

von Kurt Bahn Müller



Dass ohne sie kein einziges Fahrzeug mobil wäre ist schon eine Binsenwahrheit. Trotzdem wird dem Reifen bei weitem nicht so viel Aufmerksamkeit geschenkt wie dem manchmal auffallenden Auto auf dem sie montiert werden. Eigentlich zu Unrecht, denn der Reifen stellt eines der wichtigsten Accessoires des Autos dar. Von der Qualität und den Eigenschaften des Pneu hängt die Sicherheit jedes Verkehrsteilnehmers in hohem Masse ab. Nicht nur die Sicherheit des Fahrers oder der Fahrerin sondern auch diejenige des Fussgängers. Kann das Auto, der Lastwagen oder das Motorrad nicht mehr rechtzeitig bremsen, weil vielleicht das Profil abgefahren war, stellt dies auch eine Gefahr für Fussgänger dar.

Die Reifenhersteller unternahmen in den letzten zehn bis 15 Jahren enorme Anstrengungen, um den Reifen noch sicherer, noch griffiger und noch langlebiger zu machen. An Reifen werden im übrigen eine ganze Reihe sich teilweise widersprechender Eigenschaften gestellt. Der Pneu sollte bei nasser wie trockener Fahrbahn optimale Bremswerte aufweisen. Er sollte zudem im Winter immer genügend Griff auch auf tiefverschneiten Strassen aufweisen. Ferner sollten sie möglichst geringe Abrollgeräusche erzeugen, denn moderne Autos sind durchwegs leise. Schliesslich sollte natürlich auch der Fahrkomfort optimal sein.

Mit all diesen aus Kundensicht berechtigten Anforderungen, jedoch für die Konstruktion des Reifens eher kontroversen Ansprüchen, müssen sich Michelin, Bridgestone, Goodyear, Continental & Co. täglich herumschlagen. Das Resultat ihrer Bemühungen sind Reifen, welche heute einen gelungenen Kompromiss zwischen den erwähnten Eigenschaften darstellen. In den verschiedenen Reifentest der Automobil-Fachzeitungen werden dann Stärken und Schwächen der runden schwarzen Dinger schonungslos aufgedeckt und in Punkteranglisten umgesetzt. Letztere entscheiden dann, welcher Reifen der beste ist und die-

## Reifenmarkt Schweiz

	2004	2003	± %	2002	± %	2001	± %	2000	± %
<b>PW-Sommer</b>	<b>2122</b>	2085	<b>1.8</b>	2041	2.2	2063	-1.1	2075	-0.6
<b>PW-Winter</b>	<b>2721</b>	2585	<b>5.3</b>	2480	4.2	2640	-6.1	2774	-4.8
<b>Total PW-Reifen</b>	<b>4843</b>	<b>4670</b>	<b>3.7</b>	<b>4526</b>	<b>3.2</b>	<b>4703</b>	<b>-3.8</b>	<b>4849</b>	<b>-3.0</b>
<b>Lieferwagen</b>	<b>425</b>	390	<b>9.0</b>	369	5.7	354	4.2	344	2.9
<b>Lastwagen</b>	<b>147</b>	139	<b>5.8</b>	136	2.2	154	-11.7	157	-1.9
<b>Gesamttotal *)</b>	<b>5415</b>	<b>5199</b>	<b>4.2</b>	<b>5031</b>	<b>3.3</b>	<b>5210</b>	<b>-3.4</b>	<b>5350</b>	<b>-2.6</b>

\*) ohne Motorrad-, Industrie- und Landwirtschaftsreifen Quelle: Handelszeitung

## Reifenhandel in der Schweiz

Firma	Umsatz in Mio. Franken			Beschäftigte	
	2004	2003	± %	2004	2003
<b>Continental</b>	<b>145.0</b>	134.0	<b>8.2</b>	98	96
Michelin 1)	120.0	2)			
Goodyear Dunlop Tyres Suisse 1)	115.0				
<b>Bridgestone (Schweiz)AG</b>	<b>85.0</b>	83.6	<b>1.7</b>		63
<b>Pirelli Tyre Europe</b>	<b>66.5</b>	62.5	<b>6.4</b>	28	28
Maloya Vredestein	3)				21
Cooper-Avon Schweiz 1)	<b>20.0</b>	19.3	<b>3.6</b>		14
<b>Nokian Reifen</b>	<b>18.9</b>	18.0	<b>5.0</b>	11	11
Wilhelm + Dousse	2)				
Yokohama (Suisse)	2)				

1) Schätzung Handelszeitung

2) keine Antwort erhalten

3) Unternehmen darf keine Umsatzzahlen bekanntgeben

Quelle: Handelszeitung

## Reifen-Absatzvolumen und Vertrieb

### Rund 870 Millionen Franken

Das Absatzvolumen der in der Schweiz verkauften Reifen für Personenwagen, leichte und schwere Nutzfahrzeuge teilte sich 2004 wie folgt auf:

4'843'000	<b>Personenwagen-Reifen</b> à Fr. 150.–	<b>726.5 Mio.</b>
425'000	<b>Lieferwagen-Reifen</b> à Fr. 175.–	<b>74.4 Mio.</b>
147'000	<b>Nutzfahrzeug-Reifen</b> à Fr. 450.–	<b>66.2 Mio.</b>

**Total ohne übrige Reifen 867.1 Mio.**

übrige = Landwirtschaft, Baumaschinen, ...

### Vertriebswege

Garagisten	52 %
Reifenfachhandel	42 %
Tankstellen/Discounter	6 %

Quelle: Handelszeitung

## Umsätze im Autogewerbe

Umsätze in Mio. Fr.	2004	2003	2002	2001
Personenwagen	<b>9487</b>	8950	10310	11080
Nutzfahrzeuge/Busse/Cars	<b>1303</b>	1265	1478	1669
<b>Total Neuverkäufe</b>	<b>10790</b>	<b>10215</b>	<b>11788</b>	<b>12749</b>
Werkstattarbeit 3)	<b>3580</b>	3350	3300	3500
Occasionshandel 1) 3)	<b>7375</b>	7200	7300	7300
Originalersatzteile	<b>1500</b>	1550	1500	1600
sonstige ET/Zubehör 3)	<b>2900</b>	2900	2900	3000
Öle/Fette	<b>140</b>	125	120	120
Pneus	<b>870</b>	900	880	880
<b>Total Garagengewerbe</b>	<b>16365</b>	<b>16025</b>	<b>16000</b>	<b>16400</b>
<b>Reparaturen</b>	<b>650</b>	650	630	750
<b>Aufbauten</b>	<b>350</b>	340	330	400
<b>Transportgewerbe</b>	<b>17500</b>	17500	17500	20000
<b>Caravangewerbe (SCGV)</b>	<b>198</b>	190	191	176
<b>Treibstoffe</b>	<b>9500</b>	8700	8750	9000
<b>Versicherungen 2)</b>	<b>4065</b>	3900	3905	3740
Automobilclubs	<b>160</b>	158	160	157
Autovermietungen	<b>210</b>	209	211	225
Autowerbung national	<b>280</b>	280	290	330
Fachpresse 3)	<b>40</b>	40	40	42
Fahrschulen	<b>140</b>	140	140	138
Fahrzeugleasing 5)	<b>5137</b>	5000	5026	5100
Zweiradbranche	<b>760</b>	800	760	760
Altautoverwertung	<b>200</b>	200	200	200
Parkhäuser/-gebühren 4)	<b>1300</b>	1300	1000	1000
Autoausstellungen	<b>15</b>	15	15	15
Caroseriesattler	<b>16</b>	18	18	18
Bussen	<b>450</b>	435	430	420
<b>Total Verschiedene</b>	<b>8708</b>	<b>8295</b>	<b>8290</b>	<b>8405</b>
<b>Produktionsfirmen</b>	<b>6500</b>	<b>6450</b>	<b>6500</b>	<b>6250</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>74626</b>	<b>72265</b>	<b>73904</b>	<b>77939</b>

1) Occasionsverkäufe von Privat an Privat nicht erfasst

2) Prämienanteil zur Deckung von Personenschäden nicht enthalten

3) Schätzung auto-schweiz

4) Ohne Parking von Einkaufszentren

5) Neuabschlüsse

Quelle: auto-schweiz



### Castrol TXT Softec Plus A1 – das Motorenöl für Ford

Castrol TXT Softec Plus A1 5W-30 ist ein synthetisches, treibstoffsparendes Leichtlauföl welches die Anforderungen für alle PKW-Benzin- und Diesel-Motoren mit und ohne Turbolader problemlos erfüllt.

**Leistungsniveau** ACEA A1 / B1

**Freigaben** Ford WSS-M2C-913A  
Ford WSS-M2C-913B

ser kann dann auch auf eine entsprechende Nachfrage seitens der Kundschaft rechnen.

### Endlich schneite es rechtzeitig

In den vergangenen Jahren waren die Wintereinbrüche in unserem Land äusserst unterschiedlich. Es gab Jahre da hatte es kaum je Schnee im Flachland. In anderen Winterperioden, wie die momentan herrschende, ging dafür das Streusalz aus, soviel Schnee und Eis lagen auf der Strasse. Dass solche Situationen dem Schweizer Reifenhandel eher Freude bereiten, liegt auf der Hand. «In diesem Winter,» erklärte uns ein Reifenhändler, «hat es kaum jemand mehr gewagt sich mit Sommerreifen durchzumogeln.» Eine Unsitte, die immer dann festzustellen ist, wenn es Ende Herbst und anfangs Winter kaum je schneit bis ins Flachland. Diese Wetterunsicherheit beeinflusst natürlich die Bestellungen des Reifenhandels bei den Importeuren. Bestellt der Handel viele Reifen und kommt der Winter nicht in der erwarteten Intensität, bleiben die Reifenhändler auf ihren Winterreifen sitzen.

Im laufenden Winter war dies allerdings nicht der Fall. Endlich mal wieder ein richtiger Winter frohlockt die Branche und freut sich, im Absatz mit Winterreifen wieder einmal signifikant zulegen zu können. Nach den rückläufigen Absatzzahlen der Jahre 1999 bis 2002, und einem eher bescheidenen Wachstum von 3,3 Prozent im Jahr 2003, verzeichneten die Verkäufe von Winterreifen für Personenwagen im vergangenen Jahr wieder einen Zuwachs von über 5 Prozent. Bei den Sommerreifen allerdings stiegen die Verkäufe bescheidener an, nämlich nur um knapp 2 Prozent. Mit einem Anstieg der gesamten PW-Reifenverkäufe um 3,7 Prozent liegt die Schweiz über dem europäischen Durchschnitt, wuchs doch der westeuropäische Pneuemarkt letztes Jahr nur um 2,1 Prozent auf 156 Mio. Reifen. Sechs Länder liegen über der Wachstumsrate der Schweiz wobei Dänemark mit einer Absatzsteigerung von über 27 Prozent an der Spitze liegt.

In der Schweiz ist die Branche mit dem Reifenjahr 2004 recht zufrieden und das aus verschiedenen Gründen. Zum einen wurde angesichts des erwähnten starken Winters kräftig von Sommer- auf Winterreifen umgerüstet, zudem hat sich der Trend zu eher teuren Reifen weiter fortgesetzt. Dies hängt auch damit zusammen, dass in der Schweiz die teuren Autos noch immer steigende Absatzzahlen aufweisen. Ein Indiz dafür sind die Verkäufe der WZ-Reifen, also derjenigen für hohe Geschwindigkeiten bis 240 km/h. Ihre Anzahl stieg 2004 um knapp 7 Prozent auf über 470'000 Einheiten. In Europa erreichten die WZ-Reifen

**Verkaufte PW pro Händler**

Marke	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Smart	215	225	246	290	305	253
Mercedes	150	137	165	165	172	154
BMW	147	125	141	147	127	118
Renault	119	116	131	139	135	138
Volvo	93	92	82	105	78	79
VW / Audi	88	117	87	103	93	94
Peugeot	78	82	87	93	79	63
Citroën	73	83	62	57	47	40
Audi	69	83	94	107	81	80
Opel	65	70	93	97	85	90
Porsche	65	58	45	45	41	32
Honda	54	55	53	44	52	53
Ford	52	52	56	54	55	59
Toyota	51	50	51	52	52	46
Saab	48	52	49	50	55	55
Subaru	43	37	32	34	39	48
Seat	42	35	35	40	33	26
Hyundai	42	43	46	38	35	26
Kia	41	28	19	20	23	27
Jaguar / Land Rover	40	40	42	69	57	54
Skoda	40	49	51	48	34	24
Fiat / Lancia / Alfa	40	37	47	43	46	41
Mazda	40	37	31	34	35	37
Chrysler / Jeep	38	46	44	62	61	59
Mitsubishi	37	24	26	25	31	30
Nissan	34	31	30	33	34	32
Ferrari / Maserati	22	20	24	19	23	20
Daewoo	22	22	22	20	18	18
Suzuki	20	16	17	20	16	19
Daihatsu	16	15	10	13	16	16
Rover/MG	9	14	25	62	98	95

Quelle: Handelszeitung, Importeure

**Anzahl Händler pro Marke**

Marke	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Fiat / Lancia/Alfa	354	368	366	425	453	483
Opel	353	354	316	335	402	407
VW	324	371	371	382	392	396
Toyota	320	327	340	355	373	381
Ford	260	265	285	305	300	318
Subaru	224	224	229	237	238	243
Audi	203	191	191	198	202	212
Mitsubishi	200	210	250	295	293	305
Peugeot	192	197	201	191	217	244
Nissan	190	186	192	194	192	195
Mazda	184	192	200	195	190	
Hyundai	170	180	185	192	208	212
Honda	158	155	151	147	154	163
Suzuki	150	150	150	140	136	146
Citroën	148	141	154	156	163	178
Renault	136	149	144	150	353	357
Daewoo	122	120	123	118	132	102
Seat	119	144	144	152	171	182
Skoda	104	92	92	88	83	85
Kia	95	94	84	70	53	51
BMW	93	94	95	100	100	99
Mercedes	85	96	98	93	96	99
Daihatsu	80	86	81	86	82	82
Volvo	73	73	76	76	75	96
Chrysler / Jeep	69	66	83	86	85	
Jaguar / Land Rover	61	61	60	59	60	
Saab	44	45	46	50	50	49
Rover / MG	39	39	39	40	43	43
Porsche	26	27	27	25	27	28
Smart	22	20	22	20	20	20
Ferrari / Maserati	21	21	18	18	18	16

Quelle: Handelszeitung, Importeure

ein Absatzvolumen von 14,5 Mio. Einheiten.

**Allradreifen legten 9 Prozent zu**

Noch stärker angestiegen sind letztes Jahr die Verkäufe von Reifen für allradangetriebene Fahrzeuge. Von diesen wurden 2004 in der Schweiz rund 310'000 Stück verkauft was einem Anstieg von rund 9 Prozent entspricht. Dieses Wachstum allerdings liegt hinter dem Plus auf dem europäischen Markt zurück. Dieser weist eine Zunahme der 4x4-Reifen von über 11 Prozent auf 6,5 Mio. Stück aus. Bei den Lieferwagen resultierte letztes Jahr in der Schweiz eine Absatzsteigerung von 9 Prozent auf 425'000 Reifen. Die Zahl der verkauften Lastwagenreifen erhöhte sich um 5,8 Prozent auf 147'000 Einheiten. Gesamthaft also ergibt sich ein Absatzvolumen von rund 5,4 Mio. Personenwagen- und Nutzfahrzeugreifen in der Schweiz. Das geschätzte Absatzvolumen von 870 Mio. Fr. verteilt sich unverändert auf die Garagisten mit 52 Prozent Anteil, auf den Reifenfachhandel (42%) und die Discount/Tankstellen und das Internet (6%).

**Ganzjahres-Reifen sind out**

Wenig gefragt waren letztes Jahr die Ganzjahresreifen, die aus der Sicht der Vielfahrer meistens die falsche Bereifung darstellen. Es gibt bis heute kaum einen Allroundreifen, der bei Nässe oder trockener Strasse, bei Kälte oder Hitze, auf normalen Strassen und im Tiefschnee optimale Werte erzielt. Deshalb rüsten in der Schweiz auch sehr viele Geländewagenbesitzer ihre Fahrzeuge mit Sommer- bzw. Winterreifen aus.

**Tradition hat einen Namen:**

**Castrol Classic Oils**

Die richtigen Schmierstoffe für klassische Fahrzeuge. Als Ein- oder Mehrbereichsmotorenöle mit mild wirkenden Additiven versehen, sind optimale Schmierung und Materialverträglichkeit garantiert.





# Der AGVS als Dienstleister

Das Schweizer Garagengewerbe macht derzeit erhebliche Veränderungen durch. Vor allem die Gruppenfreistellungs-Verordnung (GVO) wird noch zu Diskussionen Anlass geben. Der AGVS möchte hier dem Gewerbe mit Ratschlägen Unterstützung bieten, wie Zentralpräsident Urs Wernli betont

von Kurt Bahnmüller

Die GVO hat den Schweizer Automarkt verändert. Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Veränderungen?

■ Durch die neuen Regelungen wurde der Markt geöffnet und der Garagist wie dessen Kundschaft haben mehr Wahlmöglichkeiten beim Verkauf beziehungsweise Kauf eines neuen Autos. Verschiedene Garagisten haben 2004 zum Teil erst spät ihre neuen Verträge erhalten und in diesem Jahr müssen sich diese neuen Vereinbarungen zwischen Importeur und Händlern respektive Servicepartner erst noch bewähren. Der AGVS versucht natürlich, den einzelnen Garagisten eine möglichst breite Unterstützung in all den Fragen zu geben, die sich nun stellen werden.

Die GVO unterscheidet nun zwischen Händler und Servicebetrieb oder Servicepartner. Wird sich die Struktur des Autogewerbes in der Schweiz dadurch nachhaltig verändern?

■ Es ist damit zu rechnen, dass die Entwicklung in Richtung mehr markenunabhängiger Werkstattbetriebe gehen wird. Seitens des AGVS jedoch empfehlen wir den einzelnen Mitgliedern, wenn möglich, bei der vertretenen Marke zu bleiben. Es ist zu überprüfen, ob notwendige Investitionen sich auch rentabilisieren lassen.

Wenn es also so weit kommt, dass sich einzelne Garagisten entschliessen, markenunabhängig zu agieren, ist dann damit zu rechnen, dass sich diese den verschiedenen unabhängigen Garageketten in der Schweiz anschliessen werden?

■ Auch der unabhängige Händler muss über ein leistungsfähiges Werkstattkonzept verfügen. Dieses kann er von den verschiedenen Garageketten auch erhalten. Wir sind der Meinung, dass dieser Entscheid allein vom betroffenen Händler gefällt werden muss. Ein gewisse Bedeutung wird dieser Anteil in Zukunft am Markt einnehmen. Inwieweit sich einzelne Händler neu orientieren, hängt natürlich

auch vom derzeitigen Verhältnis zwischen ihm und dem Importeur ab. Wir gehen denn auch davon aus, dass wir in der Schweiz auch weiterhin über eine relativ hohe Markendichte verfügen werden, oder anders gesagt, wir rechnen nicht damit, dass in der Schweiz der Anteil der zahlreichen Mehrmarkenhändler gleich gross wird, wie beispielsweise in Deutschland.

Bis im vergangenen Jahr waren drei schweizerische Importgruppen in der Schweiz aktiv, nämlich die AMAG, die Emil Frey-Gruppe und die Erb-Gruppe. Letztere ist zusammengebrochen, sodass nur noch zwei einheimische Grossbetriebe aktiv sind. Ist damit zu rechnen, dass diese beiden ihre Präsenz in den nächsten Jahren weiter verstärken werden?

■ Diese Entwicklung ist derzeit schwer vorauszusagen, aber es wäre durchaus möglich, dass grössere Anbieter im Schweizer Autohandel - nicht nur die beiden erwähnten Gruppen - weiter wachsen werden. Wir rechnen unverändert damit, dass die grösseren Betriebe noch weiter wachsen werden.

In der Schweiz ist immer wieder vom sogenannten Garagensterben die Rede, doch die Zahl der Betriebe schrumpft kaum. Wie beurteilt der AGVS diesen Trend?

■ Das von verschiedener Seite prophezeite Garagensterben findet nicht statt. Wir werden längerfristig betrachtet eine Abnahme der Zahl der Betriebe erleben, denn der Konzentrationsprozess geht aus verschiedenen Gründen (z.B. Nachfolgeregelung, Konkurse) weiter, doch keineswegs in dem bisher teils angenommenen Ausmass. Dieser Trend ist auch regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Wir beurteilen die Überlebenschancen im Autohandel durchaus positiv.

Die Finanzierung der Betriebe, wird immer schwieriger, vor allem seit durch Basel II die Bedingungen nochmals verschärft



## Steckbrief

Urs Wernli  
Geb. 9. Oktober 1950  
Zentralpräsident Autogewerbe-Verband der Schweiz (AGVS)

wurden. Wie kann sich der Garagist heute finanzieren?

■ Generell betrachtet muss festgestellt werden, dass die Finanzierung von Garagenbetrieben eher schwieriger geworden ist. Wir vertreten den Standpunkt, dass der Kreditgeber jeden einzelnen Betrieb individuell auf dessen Zukunftschancen beurteilen sollte. Auch erwarten wir, dass die Banken ihre volkswirtschaftliche Bedeutung wahrnehmen und die Kreditpolitik gegenüber unseren Betrieben nicht restriktiver wird. Dazu kommt, dass auch verschiedene Importeure bei bestimmten Fällen ihre Unterstützung gewähren, um beispielsweise einen Verkaufspunkt in einem wichtigen Gebiet halten zu können. Eine exakte Betriebsführung und ein leistungsfähiges Rechnungswesen sind für den Garagisten ein absolutes Muss. Der AGVS bietet seinen Mitgliedern auch in Sachen Betriebsführung Unterstützung an, beispielsweise mit dem Workshop Musterkostenrechnung.

Wie erfolgreich war dieser Workshop bisher?

■ Der Workshop stösst mittlerweile auf eine erfreuliche Akzeptanz und die einzelnen Kurse sind auch gut besucht. Mit diesem Kurs kann der einzelne Garagist auch die Performance seines Betriebes mit derjenigen ähnlich dimensionierter Betriebe vergleichen.

Werden diese Workshops nur von bestimmten Händlern besucht?

■ Wir verzeichnen Teilnehmer praktisch aller in der Schweiz vertretenen Marken.

Etliche Garagebetriebe müssen sich mit dem Problem der Nachfolgeregelung befassen. Welche Hilfe kann hier der AGVS bieten?

■ Wir haben dieses Thema ebenfalls thematisiert und dazu auch Workshops veranstaltet, die allerdings eher schlecht besucht waren. Dies deshalb, weil natürlich etliche Garagisten nicht unbedingt öf-

fentlich bekanntgeben möchten, dass sie einen Nachfolger für ihren Betrieb suchen. Dieses Problem muss vielmehr auf persönlicher Basis geregelt werden. Es gab auch schon die Idee von Garagenbörsen, doch auch dieses Vorhaben war nicht unbedingt erfolgreich.

Welche anderen Dienstleistungen bietet der AGVS noch seinen Mitgliedern an?

■ Wir haben im vergangenen Jahr unsere Organisation neu strukturiert und bieten heute in verschiedenen Bereichen neue oder aktualisierte Dienstleistungen an. Diese sind in einer übersichtlichen Broschüre zusammengefasst, welche am Genfer Autosalon erstmals vorgestellt wurde. Unsere Dienstleistungen decken einen sehr breiten Bereich ab, der sich von der Berufsbildung über Rechtsauskünfte, Fragen der Arbeitssicherheit oder der Berufsausbildung erstreckt. Aber auch im Bereich Marketing und Werbung unterstützen wir unsere Mitglieder.

Sie erwähnten die Berufsbildung, einen zentralen Bereich im Autogewerbe. Welche Aktivitäten unterhält der AGVS in diesem Bereich?

■ Wir unterhalten eine ganze Reihe unterschiedlichster Ausbildungsaktivitäten. In unserem eigenen Aus- und Weiterbildungszentrum in Wiedlisbach/BE bieten wir zahlreiche Fachkurse für unsere

Mitglieder an. Dazu gehören auch die verschiedenen Fachprüfungen. Im weiteren gehören dazu die Beratung oder die Abklärung geeigneter Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Müsste der AGVS nicht auch auf politischer Ebene etwas aktiver werden?

■ Wir pflegen intensive Kontakte zu Parlamentariern mit denen wir aktuelle Probleme diskutieren und deren Meinung wir einholen. Wir müssen zweifellos auch auf dieser Ebene noch vermehrt kommunikative Massnahmen ergreifen, um auf unsere Anliegen stärker aufmerksam zu machen. Wir wollen aber auch den teils unqualifizierten Attacken gegenüber dem Auto mit überzeugenden Argumenten entgegentreten.

Gemäss GVO kann der Garagist in Zukunft seine Ersatzteile dort bestellen, wo er sie am günstigsten erhält, denn die Bindung an den Hersteller entfällt ja. Wie beurteilt der AGVS diese Änderung?

■ Unsere Grundhaltung in dieser Angelegenheit ist eindeutig: Wir sind ganz klar gegen die Verwendung und den Einbau von Teilen geringerer Qualität, um beispielsweise die Marge zu verbessern. Aber auch hier findet eine Liberalisierung statt. Es gibt aber auch einige Ausnahmen, in denen der Händler die Ersatzteile beim Hersteller beziehungsweise dessen Importeur in der Schweiz beziehen muss,

nämlich beim unentgeltlichen Kundendienst.

Einige Marken bieten in der Schweiz bereits ansehnliche Rabatte auf Neuwagen an, hat sich die «Rabatt-Schlacht» in der Schweiz akzentuiert?

■ Akzentuiert kann man nicht sagen. Es gibt allerdings Importeure in der Schweiz, die eine äusserst aggressive Preisstrategie verfolgen, der sich die zu dieser Marke gehörenden Händler natürlich nicht entziehen können. Dass langfristig betrachtet hohe Rabatte sich verheerend auf die schon knappe Ertragslage auswirken, liegt auf der Hand. Aus diesem Grund ist zu hoffen, dass wir in der Schweiz nicht auch amerikanische Zustände in Sachen Rabatt erhalten werden. Verhindern können wir diesen Trend allerdings nicht. Vielmehr wollen wir unsere Mitglieder zu einer vernünftigen Kalkulation der Verkaufspreise von Neuwagen anhalten.

*Urs Wernli ist seit Juni 2003 Zentralpräsident des AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz. Er ist zuständig für die strategische Führung und Koordination der Verbandsgeschicke in Abstimmung mit den Führungsgremien. Der Aargauer kommt als ehemaliger Leiter der international tätigen Unternehmensgruppe Accu Oerlikon aus der automobilen Zulieferindustrie.*

**BP Visco 5000 – das Qualitätsöl für alle Motoren**

**BP Visco 5000  
SAE 5W-40**

Ein High-Performance-Motorenöl, das auf Hydrocrack-Synthese und neuesten Additiven basiert. Es ist hervorragend geeignet für Personenwagen mit 4-Takt-Benzin- und Dieselmotoren. BP Visco 5000 übertrifft die internationalen Leistungsnormen ACEA A3 / B3 / B4. API SL / CF.

**Freigaben** BMW Longlife-98  
MB 229.3  
VW 502 00 und 505 00



**Visco 7000 – das Top-Motorenöl von BP**

**BP Visco 7000  
SAE 0W-40**

Hochleistungsmotorenöl für aufgeladene und nicht aufgeladene Otto- und Diesel-4-Takt-Motoren. Modernste synthetische Grundöle plus ein leistungsfähiges Additivpaket zeichnen das BP Visco 7000 aus. Es übertrifft die Anforderungen ACEA A3 / B3 / B4. API SL / CF.

**Freigaben** BMW Longlife-01  
MB 229.1  
VW 502 00 und 505 00





## Etwas weniger Oldtimer

Rund 1000 Exemplare weniger Oldtimer als das Jahr zuvor waren 2004 für den Strassenverkehr zugelassen. Trotzdem sind Marken wie Pontiac, Kaiser oder MG immer noch mit erstaunlich vielen Fahrzeugen auf den Schweizer Strassen präsent.

Marke	Herkunft	Bestand
AC-Cobra	USA	49
Adler	D	22
Alvis	GB	67
Alpine	F	235
AMC	USA	126
Armstrong-Siddeley	GB	14
Auburn	USA	12
Audi-Porsche	D	475
Austin	GB	1167
Autobianchi	I	112
Bertone	I	237
Bitter	D	29
Borgward	D	42
Bristol	GB	10
Bugatti	I	60
Chrysler-Simca	F	87
DAF	NL	36
Datsun	J	724
De Dion-Bouton	F	15
De Lorean	GB	15
De Soto	USA	22
De Tomaso	I	72
Delage	F	22
Delahaye	F	18
DKW	D	252

Marke	Herkunft	Bestand
Dodge	USA	1842
Facel-Vega	F	11
Fiat-Abarth	I	14
Glas	D	22
GMC	USA	367
Hillmann	GB	31
Hispano-Suiza	E	11
Hotchkiss	GB/F	31
Hudson	USA	14
Humber	GB	12
Innocenti	I	163
International	USA	82
ISO-Rivolta	I	13
Jensen	GB	69
Kaiser	USA	1563
Lagonda	GB	29
Larel	CH	12
Ligier	F	50
Lincoln	USA	255
Matra-Simca	F	48
Mercury	USA	87
MG	GB	6155
Monteverdi	CH	12
Morris	GB	355
Morgan	GB	319
Nash	USA	29

Marke	Herkunft	Bestand
NSU	D	180
Oldsmobile	USA	1337
Packard	USA	78
Panhard	F	43
Pininfarina	I	711
Plymouth	USA	704
Pontiac	USA	6937
Rayton-Fissore	I	10
Reliant	GB	50
Riley	GB	79
Simca	F	239
Singer	GB	22
Ssangyong	KOR	362
Standard	GB	14
Steyr-Puch	A	97
Studebaker	USA	103
Sunbeam	GB	182
Talbot-Matra	F	368
Tatra	CSR	21
Trabant	D	42
Triumph	GB	2679
Vanden-Plas	GB	16
Vauxhall	GB	107
Willys	USA	2869
Wolseley	GB	28
<b>Total</b>		<b>32794</b>

Quelle: Bundesamt für Statistik

# Occasionen liegen wieder im Trend

Nach dem Rückgang der Halterwechsel im Jahr 2003 haben sich die Verkäufe von gebrauchten Personenwagen im Jahr 2004 wieder erholt.

von Kurt Bahnmüller

## Halterwechsel Occasion-Personenwagen Schweiz 2004

Rang 2004	Rang 2003		2004	2003	+/- %	2002
1	1	<b>Volkswagen</b>	<b>102 941</b>	98 105	<b>4.9</b>	99 519
2	2	<b>Opel</b>	<b>82 335</b>	83 921	<b>-1.9</b>	89 179
3	3	<b>Renault</b>	<b>46 463</b>	43 925	<b>5.8</b>	45 164
4	4	<b>Ford</b>	<b>43 897</b>	42 518	<b>3.2</b>	44 597
5	5	<b>Audi</b>	<b>40 304</b>	39 089	<b>3.1</b>	38 139
6	6	<b>Toyota</b>	<b>39 869</b>	38 634	<b>3.2</b>	40 458
7	7	<b>Peugeot</b>	<b>38 076</b>	35 665	<b>6.8</b>	36 523
8	9	<b>BMW</b>	<b>36 246</b>	33 164	<b>9.3</b>	34 429
9	8	<b>Mercedes</b>	<b>34 559</b>	33 843	<b>2.1</b>	32 855
10	10	<b>Fiat</b>	<b>34 007</b>	32 234	<b>5.5</b>	33 763
11	11	<b>Subaru</b>	<b>22 564</b>	21 608	<b>4.4</b>	21 668
12	12	<b>Nissan</b>	<b>21 140</b>	20 346	<b>3.9</b>	21 646
13	13	<b>Mazda</b>	<b>19 228</b>	18 783	<b>2.4</b>	19 074
14	14	<b>Citroën</b>	<b>18 744</b>	18 033	<b>3.9</b>	17 477
15	15	<b>Mitsubishi</b>	<b>17 867</b>	17 563	<b>1.7</b>	19 002
16	17	<b>Volvo</b>	<b>15 528</b>	14 445	<b>7.5</b>	14 605
17	16	<b>Honda</b>	<b>15 514</b>	15 114	<b>2.6</b>	15 331
18	18	<b>Alfa Romeo</b>	<b>13 081</b>	12 165	<b>7.5</b>	12 416
19	19	<b>Seat</b>	<b>10 395</b>	9 702	<b>7.1</b>	9 761
20	21	<b>Hyundai</b>	<b>9 045</b>	8 203	<b>10.3</b>	7 794
21	20	<b>Chrysler</b>	<b>8 619</b>	8 912	<b>-3.3</b>	9 602
22	22	<b>Suzuki</b>	<b>7 876</b>	7 204	<b>9.3</b>	7 773
23	23	<b>Jeep</b>	<b>6 706</b>	6 903	<b>-2.9</b>	7 107
24	26	<b>Smart</b>	<b>6 528</b>	5 296	<b>23.3</b>	4 502
25	24	<b>GM USA</b>	<b>6 063</b>	6 486	<b>-6.5</b>	7 159
26	25	<b>Lancia</b>	<b>5 985</b>	5 686	<b>5.3</b>	6 671
27	27	<b>Saab</b>	<b>5 340</b>	5 055	<b>5.6</b>	5 021
28	28	<b>Porsche</b>	<b>4 741</b>	4 416	<b>7.4</b>	4 531
29	29	<b>Land-Rover</b>	<b>3 802</b>	3 743	<b>1.6</b>	3 404
30	30	<b>Skoda</b>	<b>3 733</b>	3 496	<b>6.8</b>	2 855
31	33	<b>Daewoo</b>	<b>3 066</b>	2 611	<b>17.4</b>	2 252
32	31	<b>Jaguar/Daimler</b>	<b>3 052</b>	2 873	<b>6.2</b>	2 716
33	36	<b>Kia</b>	<b>2 715</b>	2 085	<b>30.2</b>	1 782
34	32	<b>Daihatsu</b>	<b>2 623</b>	2 615	<b>0.3</b>	2 810
35	34	<b>Rover</b>	<b>2 543</b>	2 482	<b>2.5</b>	2 717
36	35	<b>Ford USA</b>	<b>2 239</b>	2 402	<b>-6.8</b>	2 674
37	37	<b>Ferrari</b>	<b>1 058</b>	988	<b>7.1</b>	1 057
38	38	<b>Lexus</b>	<b>1 030</b>	871	<b>18.3</b>	823
39	39	<b>Maserati</b>	<b>428</b>	394	<b>8.6</b>	340
40	40	<b>Isuzu</b>	<b>229</b>	296	<b>-22.6</b>	371
41	44	<b>Lada</b>	<b>209</b>	136	<b>53.7</b>	157
42	43	<b>Bentley</b>	<b>206</b>	154	<b>33.8</b>	160
43	42	<b>Rolls-Royce</b>	<b>159</b>	163	<b>-2.5</b>	159
44	41	<b>Alpina/BMW-Alpina</b>	<b>150</b>	164	<b>-8.5</b>	180
		<b>Übrige</b>	<b>5 847</b>	5 019	<b>16.5</b>	4 528
		<b>Total</b>	<b>746750</b>	<b>717 116</b>	<b>4.1</b>	<b>734 751</b>

Quelle: EurotaxGlass's

Insgesamt verzeichnete man letztes Jahr rund 747'000 Handänderungen von Occasionen. Dies sind immerhin knapp 30'000 Handänderungen mehr als im Jahr 2003, als sich die Zahl der Halterwechsel um 2,3 Prozent verminderte. Wenig verändert hat sich dagegen bei den Standzeiten. Im Durchschnitt befand sich ein Fahrzeug zwischen 91 und 97 Tagen ausser Verkehr, bis es wieder auf einen neuen Halter eingelöst wurde. Etwas höhere Standzeiten ergeben sich in der Luxusklasse mit durchschnittlich 111 Tagen und bei den Coupés und Sportwagen. Also in den beiden Kategorien, der eher teuren Occasionen. Bei den Cabriolets und den Roadstern betrug letztes Jahr die durchschnittliche Wartezeit 97 Tage, vier Tage mehr als 2003.

Interessant ist, dass in Bezug auf die verschiedenen Fahrzeugkategorien ein Zusammenschluss der durchschnittlichen Standzeiten festzustellen hat. Dies deutet daraufhin, dass sich offenbar viele Kundinnen und Kunden etwas mehr Zeit lassen, bevor sie sich für ein bestimmtes Fahrzeug entscheiden. Zu den meistgehandelten Personenwagenmarken in der Schweiz gehören logischerweise diejenigen, welche pro Jahr auch am meisten verkaufen und somit über einen hohen Fahrzeugbestand in der Schweiz verfügen. Bei den Modellen von VW, Opel, Renault, Ford und Audi liegen die jährlichen Handänderungen zwischen 40'000 und knapp über 100'000 Halterwechseln. Die grössten Steigerungen bei den Halterwechseln verzeichneten letztes Jahr Lada mit 209 Halterwechseln (+ 54%). Auf den folgenden Plätzen figurieren Bentley (+ 34%) Kia (+30%) Smart (+23%) und Lexus (+18%). Bei acht Marken waren die Handänderungen im vergangenen Jahr rückläufig. Am stärksten war dies bei Isuzu (-23%) der Fall. Aber auch die US-Modelle waren als Occasionen weniger gefragt, dies zeigen die Zahlen von Ford USA (- 7%) GM USA (-6,5%) sowie Chrysler (-3,3% und Jeep (- 3%).



## Englischer Name. Schottischer Preis.

BP (Switzerland), Zürichstrasse 42, 8103 Unterengstringen, Tel. 01 752 23 48, Fax 01 752 23 49



## Occasion-Standzeiten höher

Wie sich die Standzeiten der Occasionen im 2004 entwickelten zeigt untenstehende Grafik. Viel hat sich nicht verändert, das wenige jedoch in die falsche Richtung. Denn gesamtschweizerisch erhöhte sich die durchschnittliche Zeit, in der ein Occasionsfahrzeug zwischen Ankauf und Verkauf beim Händler stand, um einen Tag oder 1.1 Prozent. Das scheint recht wenig und doch ist es etwas seltsam, wenn bei den relativ vielen Handänderungen im 2004 (+4.1%) die Standzeiten nicht herunterkommen; eher ein Anzeichen dafür, dass die Lager an gebrauchten Fahrzeugen in der Schweiz immer noch übervoll sind.

Wie bei den Neuwagen wurden die teureren Fahrzeugkategorien besser verkauft als

kleine Wagen, weshalb sich hier die Standzeiten teilweise nach unten bewegten. Besonders schlecht liefen die Kategorien «untere Mittelklasse» mit einem Plus von vier Tagen (4.6%) und Kompakt- und Mini-Vans, die sieben Tage (8.2%) länger auf einen Käufer warten mussten als im Jahr 2003.

Besonders schwer hatten es der Statistik nach die Occasionverkäufer aus der südlichen Schweiz, denn im Süden war der höchste Anstieg der Standzeiten über alle Kategorien zu verzeichnen. In den übrigen Schweizerregionen verharteten die Standzeiten der Occasionen auf ungefähr dem selben – zu hohen – Niveau um die hundert Tage.

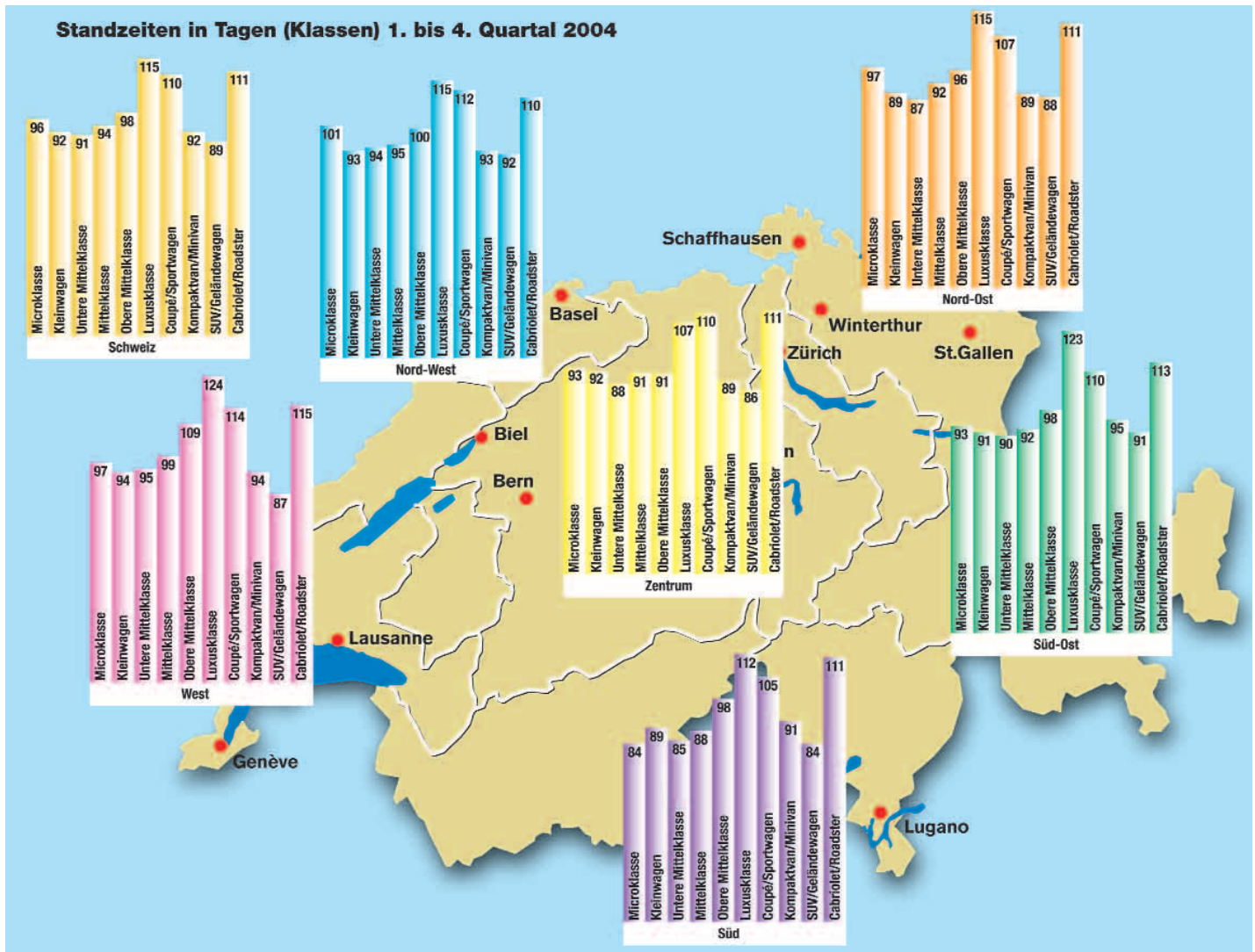


## Duckhams Motorenöle

Mit den drei zur Verfügung stehenden Motorenölmiskositäten werden die Anforderungen der meisten Autohersteller voll abgedeckt. Alle Motorenöle von Duckhams entsprechen sowohl den Normen ACEA A3 und B3 als auch API SL / CF, wodurch sie hohe Qualitäts-Standards mehr als erfüllen – einfach zu «schottischen» Preisen!

**Viskositäten** 5W-30  
5W-40  
10W-40

## Occasion-Standzeiten 2004 nach Regionen und Fahrzeug-Klassen



# Wachstum vorwiegend im Osten

Die internationalen Personenwagenmärkte waren teilweise geprägt durch Stagnation. Deutlich mehr neue Autos wurden vorwiegend in Ost- und Nordeuropa verkauft, aber auch in den USA und in China hielt sich der Absatz auf hohem Niveau.

von Kurt Bahn Müller



## Personenwagen-Verkäufe in Europa

Marke	2004	2003	Änderung
<b>Volkswagen</b>	<b>1 440 686</b>	1 418 252	<b>1.6%</b>
<b>Audi</b>	<b>554 855</b>	544 852	<b>1.8%</b>
<b>Seat</b>	<b>376 510</b>	381 226	<b>-1.2%</b>
<b>Skoda</b>	<b>247 854</b>	240 587	<b>3.0%</b>
<b>Verschiedene</b>	<b>3 789</b>	604	<b>527.3%</b>
<b>Volkswagen total</b>	<b>2 623 694</b>	2 585 521	<b>1.5%</b>
<b>Peugeot</b>	<b>1 148 646</b>	1 196 338	<b>-4.0%</b>
<b>Citroën</b>	<b>887 605</b>	908 730	<b>-2.3%</b>
<b>PSA Group total</b>	<b>2 036 251</b>	2 105 068	<b>-3.3%</b>
<b>Renault</b>	<b>1 488 895</b>	1 505 155	<b>-1.1%</b>
<b>Nissan</b>	<b>366 025</b>	398 568	<b>-8.2%</b>
<b>Renault/Nissan total</b>	<b>1 854 920</b>	1 903 723	<b>-2.6%</b>
<b>Ford</b>	<b>1 248 115</b>	1 227 010	<b>1.7%</b>
<b>Volvo</b>	<b>247 457</b>	216 016	<b>14.6%</b>
<b>Land Rover</b>	<b>70 761</b>	70 973	<b>-0.3%</b>
<b>Jaguar</b>	<b>58 514</b>	48 679	<b>20.2%</b>
<b>Ford Europe total</b>	<b>1 624 847</b>	1 562 678	<b>4.0%</b>
<b>Opel/Vauxhall</b>	<b>1 311 579</b>	1 310 604	<b>0.1%</b>
<b>Saab</b>	<b>80 361</b>	73 237	<b>9.7%</b>
<b>GM U.S.</b>	<b>1 531</b>	887	<b>72.6%</b>
<b>General Motors total</b>	<b>1 393 471</b>	1 384 728	<b>0.6%</b>
<b>Fiat</b>	<b>782 429</b>	792 220	<b>-1.2%</b>
<b>Alfa Romeo</b>	<b>153 429</b>	159 352	<b>-3.7%</b>
<b>Lancia</b>	<b>115 112</b>	100 155	<b>14.9%</b>
<b>Maserati/Ferrari</b>	<b>4 632</b>	3 828	<b>21.0%</b>
<b>Fiat Group total</b>	<b>1 055 602</b>	1 055 555	<b>0.0%</b>
<b>Mercedes-Benz</b>	<b>689 661</b>	717 850	<b>-3.9%</b>
<b>Smart</b>	<b>134 879</b>	111 629	<b>20.8%</b>
<b>Chrysler</b>	<b>88 235</b>	92 568	<b>-4.7%</b>
<b>DaimlerChrysler total</b>	<b>912 775</b>	922 047	<b>-1.0%</b>
<b>Toyota/Lexus</b>	<b>725 687</b>	677 648	<b>7.1%</b>
<b>BMW</b>	<b>579 632</b>	510 859	<b>13.5%</b>
<b>Mini</b>	<b>123 653</b>	116 147	<b>6.5%</b>
<b>BMW Group total</b>	<b>703 285</b>	627 006	<b>12.2%</b>
<b>Hyundai</b>	<b>298 089</b>	244 736	<b>21.8%</b>
<b>Mazda</b>	<b>245 948</b>	207 235	<b>18.7%</b>
<b>Honda</b>	<b>217 216</b>	192 068	<b>13.1%</b>
<b>Suzuki</b>	<b>164 478</b>	147 172	<b>11.8%</b>
<b>Kia</b>	<b>154 803</b>	107 170	<b>44.4%</b>
<b>Daewoo</b>	<b>137 959</b>	115 615	<b>19.3%</b>
<b>Mitsubishi</b>	<b>118 571</b>	116 495	<b>1.8%</b>
<b>MG Rover</b>	<b>113 469</b>	135 756	<b>-16.4%</b>
<b>Übrige Europäer</b>	<b>883 556</b>	916 014	<b>-3.5%</b>
<b>Übrige Japaner</b>	<b>72 797</b>	67 183	<b>8.4%</b>
<b>Europa total *</b>	<b>15 337 418</b>	15 073 418	<b>1.8%</b>

\* umfasst 18 Länder

Quellen: ACEA / Automotive News Data Center

Das Jahr 2004 war zumindest für Europa kein sehr guter «Autojahrgang». Von den 26 Ländern in unserer Tabelle weisen deren acht rückläufige Zulassungszahlen auf und weitere vier Länder kamen nicht über ein Wachstum von knapp einem Prozent hinaus. Die Post ging dagegen in Osteuropa ab, Lettland und Litauen, sowie Norwegen, Dänemark und Island legten bei den Neuwagenverkäufen um über 20 Prozent zu. Auf den vier grössten europäischen Automärkten – Deutschland, Grossbritannien, Italien und Frankreich stagnierte die Nachfrage nach neuen Personenwagen weitgehend. «Der Inlandmarkt glich einer Achterbahnfahrt,» stellte Prof. Bernd Gottschalk,



## Personenwagen-Verkäufe in Japan

Marke	2004	2003	Änderung
<b>Toyota/Lexus</b>	<b>1 759 003</b>	1 715 981	<b>2.5%</b>
<b>Nissan</b>	<b>826 880</b>	825 121	<b>0.2%</b>
<b>Honda</b>	<b>743 132</b>	735 050	<b>1.1%</b>
<b>Suzuki</b>	<b>647 801</b>	619 983	<b>4.5%</b>
<b>Daihatsu</b>	<b>577 809</b>	541 858	<b>6.6%</b>
<b>Mazda</b>	<b>280 583</b>	275 673	<b>1.8%</b>
<b>Subaru</b>	<b>278 422</b>	246 716	<b>12.9%</b>
<b>Mitsubishi</b>	<b>255 239</b>	367 034	<b>-30.5%</b>
<b>Isuzu</b>	<b>80 979</b>	86 107	<b>-6.0%</b>
<b>Japaner total</b>	<b>5 449 848</b>	5 413 523	<b>0.7%</b>
<b>Volkswagen</b>	<b>55 380</b>	56 050	<b>-1.2%</b>
<b>Audi</b>	<b>13 815</b>	13 261	<b>4.2%</b>
<b>Bentley</b>	<b>231</b>	72	<b>220.8%</b>
<b>Volkswagen total</b>	<b>69 426</b>	69 383	<b>0.1%</b>
<b>Mercedes-Benz</b>	<b>43 743</b>	45 341	<b>-3.5%</b>
<b>Chrysler</b>	<b>5 914</b>	6 153	<b>-3.9%</b>
<b>Smart</b>	<b>3 214</b>	3 466	<b>-7.3%</b>
<b>Maybach</b>	<b>37</b>	27	<b>37.0%</b>
<b>DaimlerChrysler total</b>	<b>52 908</b>	54 987	<b>-3.8%</b>
<b>BMW</b>	<b>38 715</b>	36 388	<b>6.4%</b>
<b>Mini</b>	<b>13 042</b>	12 535	<b>4.0%</b>
<b>Rolls Royce</b>	<b>46</b>	11	<b>318.2%</b>
<b>BMW Group total</b>	<b>51 949</b>	49 085	<b>5.8%</b>
<b>Volvo</b>	<b>13 953</b>	14 794	<b>-5.7%</b>
<b>Ford</b>	<b>7 204</b>	6 777	<b>6.3%</b>
<b>Jaguar</b>	<b>4 335</b>	5 146	<b>-15.8%</b>
<b>Land Rover</b>	<b>2 164</b>	2 307	<b>-6.2%</b>
<b>Aston Martin</b>	<b>69</b>	55	<b>25.5%</b>
<b>Ford total</b>	<b>27 725</b>	29 079	<b>-4.7%</b>
<b>GM</b>	<b>18 019</b>	12 060	<b>49.4%</b>
<b>Opel</b>	<b>1 694</b>	3 890	<b>-56.5%</b>
<b>Saab</b>	<b>869</b>	782	<b>11.1%</b>
<b>General Motors total</b>	<b>2 563</b>	4 672	<b>-45.1%</b>
<b>Peugeot/Citroën</b>	<b>12 693</b>	15 330	<b>-17.2%</b>
<b>Japan total</b>	<b>5 853 379</b>	5 816 051	<b>0.6%</b>

Quelle: Japanese Automobile Dealers Association

Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) an der Pressekonferenz Ende Januar 2005 fest. Das vergangene Jahr war geprägt durch zahlreiche Probleme, mit denen die Automobilhersteller zu kämpfen hatten und noch immer damit beschäftigt sind. Der gnadenlose Wettbewerb zwischen den europäischen, amerikanischen und asiatischen Herstellern führt zu Verwerfungen im Markt, die langfristig nicht als positiv zu betrachten sind. Die Autohersteller in Deutschland beispielsweise kämpfen um tiefere Kosten und längere Arbeitszeiten, nur so lassen sich die hohen Arbeitskosten im Vergleich etwa zu den osteuropäischen Ländern in naher Zukunft noch vertreten.

### Die Billigautos kommen

Zum Kostendruck in der Fertigung kommt die immer stärker grassierende Rabattschlacht dazu, beide Trends führen nur zu noch geringeren Erträgen und damit zur Gefährdung der Existenz einzelner Produktionsbetriebe. Nicht nur werden zunehmend höhere Rabatte gewährt, zusätzlich dazu gelangen in diesem Jahr einige absolute Preisbrecher auf den europäischen Markt. Stichworte sind der Renault/Dacia Logan und der VW Fox aus Brasilien. Toyota, und Peugeot/Citroën planen die Fertigung von Kleinwagen in Tschechien und auch aus China werden wohl sehr bald die ersten Billigautos anrollen. Für die Kundschaft mag

dies sehr erfreulich sein, erhält man doch immer mehr Autos fürs Geld. Doch längerfristig betrachtet führt dieser Trend zu einem weiteren Schrumpfen der europäischen Produktion in Deutschland, Frankreich, Italien und Grossbritannien.

Die Konsequenz daraus ist die weitere Verlagerung der Produktion nach Osteuropa, wo die Arbeitskosten einen Bruchteil derjenigen in den soeben erwähnten Ländern beträgt. In den neuen EU-Mitgliedsländern schiessen neue Fertigungsanlagen fast wie Pilze aus dem Boden. Die westeuropäischen Automobilhersteller müssen also alles unternehmen, um die Kosten in den kommenden Jahren in den Griff zu bekommen.

### Viertbestes Jahr in den USA

Obwohl es anfänglich nicht unbedingt sehr gut aussah, haben sich die Neuwagenverkäufe in den Vereinigten Staaten vor allem im 2. Halbjahr doch erfreulich entwickelt. Am Schluss verblieb das viertbeste Jahr der USA. Mit dem Absatzvolumen von knapp 17 Mio. Personenwagen, Vans, Sport Utility Vehicles (SUV) und Pick-ups könnten die Autohersteller eigentlich zufrieden sein, wäre da nicht die überbordende Rabattschlacht, die verhindert, dass Amerikas Big Three auch wirklich Geld verdienen mit ihren Autos. Mit einem nochmals höheren Anteil von 56 Prozent konnten die so-

genannten leichten Nutzfahrzeuge, das heisst die Geländewagen und die Pick-ups wiederum den Absatz der Personenwagen übertreffen. General Motors, Ford und Chrysler erreichten zusammen noch einen Marktanteil von 61 Prozent verglichen mit 63 Prozent vor Jahresfrist. Die asiatischen Hersteller erreichten einen Marktanteil von 35 Prozent. Japans Nr. 1 Toyota steigerte die US-Verkäufe 2004 um über 10 Prozent und liegt jetzt noch rund 368'000 Fahrzeuge hinter DaimlerChrysler. Chrysler konnte im vergangenen Jahr als einziger der Big Three im Marktanteil etwas zulegen und zwar auf 15 Prozent. Dank grosszügiger Rabatte, die bis zu 4500 Dollar erreichten, kurbelten die Hersteller das US-Geschäft an, wobei 2004 auch die asiatischen und koreanischen Marken in der Rabattschlacht mitmachten. Durchschnittlich betrug die Rabatte pro Auto rund 3924 Dollar. Von den zehn meistverkauften Modellen in den USA entfallen fünf auf die sogenannten SUV bzw. Pick-ups. Absoluter Bestseller war auch im vergangenen Jahr die Ford F-Serie mit 939 500 verkauften Einheiten. Auf den Plätzen 2 und 4 folgen der Chevrolet Silverado und der Dodge Ram.

### Fast 6 Mio. Fahrzeuge in Japan

In Japan wurden letztes rund 5,9 Mio. Fahrzeuge verkauft, das sind 0,4% mehr als 2003. Die Verkäufe der Personenwagen erhöhten sich um 7 Prozent auf 4,8 Mio. Einheiten wurden mit 1,1 Mio Fahrzeugen doch 21 Prozent weniger Nutzfahrzeuge neu in Verkehr gesetzt. Ursache für dieses starke Minus ist eine Veränderung der Zulassungskriterien in Japan. 2004 wurden erstmals Minivans, die bis anhin der Statistik der leichten Nutzfahrzeuge zugeordnet waren zum PW-Bereich gezählt. Die PW-Importe erreichten ein Niveau von 270'500 Fahrzeugen, von diesen entfallen rund 60 Prozent auf deutsche Marken. Die japanischen Hersteller steigerten vergangenes Jahr ihre Produktion um 2 Prozent auf 10,5 Mio. Fahrzeuge.

### Gebremster Schwung in China

Knapp 5,1 Mio. neu zugelassene Motorfahrzeuge, davon 2,3 Mio Personenwagen, übertrafen die Vorjahresverkäufe in China um 16 Prozent. Mit 2,7 Mio. Nutzfahrzeugen wurde ein neuer Absatzrekord erzielt.

Die grössten Marktanteile in China hält nach wie vor Volkswagen mit 28 Prozent gefolgt von General Motors (11%) sowie Honda und Hyundai mit 9 bzw. 7 Prozent.

### Personenwagen-Verkäufe in den USA



Marke	2004	2003	Änderung
General Motors	4 655 459	4 714 782	-1.3%
Ford Motor	3 319 636	3 477 439	-4.5%
DaimlerChrysler	2 427 589	2 346 168	3.5%
Total Big Three	10 402 684	10 538 389	-1.3%
Toyota/Lexus	2 060 048	1 866 313	10.4%
Honda/Acura	1 394 398	1 349 847	3.3%
Nissan/Infiniti	985 988	794 481	24.1%
Hyundai/Kia	688 670	637 692	8.0%
Volkswagen/Audi	336 422	389 519	-13.6%
BMW /Mini	296 416	277 018	7.0%
Mazda	263 882	258 865	1.9%
Mitsubishi	161 609	256 810	-37.1%
Mercedes-Benz	221 321	218 551	1.3%
Subaru	187 402	186 819	0.3%
Volvo	139 067	134 586	3.3%
Suzuki	73 946	58 438	26.5%
Jaguar	45 875	54 655	-16.1%
Hummer	29 345	35 259	-16.8%
Isuzu	27 188	30 328	-10.4%
Porsche	31 473	28 417	10.8%
<b>Gesamttotal</b>	<b>16 912 613</b>	<b>16 675 648</b>	<b>1.4%</b>

Personenwagen, Geländewagen, Pickups und Vans

Quelle: Automotive News Data Center

# Ein Jahr der Rekorde

2004 drehten die führenden Nutzfahrzeughersteller im vergangenen Jahr kräftig auf. Auf fast allen wichtigen Märkten sind markante Zuwachszahlen bei den Verkäufen festzustellen.

von Kurt Bahnmüller

«2004 was the best year yet in Volvos truck history,» schwärmt Staffan Jufors, President und CEO von Volvo Trucks. Das kräftige Wachstum des europäischen (+13%), des amerikanischen (+33%) und des südamerikanischen Marktes (Brasilien + 34%) unterstreicht aber auch die Bedeutung des Nutzfahrzeuges als dominierendes Transportmittel weltweit. Gerade in Südamerika oder in Asien, aber auch teilweise in den USA ist der Trucks das wichtigste Gütertransportmittel zur Versorgung der einheimischen Wirtschaft.

Zum Wachstum beigetragen haben aber auch die umfangreichen Bemühungen der Hersteller, die Trucks immer leistungsfähiger

und umweltfreundlicher zu gestalten. In Europa beispielsweise wurden die Emissionen der Nutzfahrzeuge in den vergangenen Jahren um über 90% reduziert. Gleichzeitig arbeiten alle massgeblichen Hersteller an alternativen Antriebssystemen, wie etwa Gasmotor, Hybridantrieb, die Verwendung von Wasserstoff oder die Brennstoffzelle.

## Die Leichten zogen an

Ein Blick auf die Zulassungszahlen in Europa zeigt, dass die leichte Kategorie (2,6 bis 6 t Gesamtgewicht) mit über 13 Prozent am stärksten zulegte, die beiden nachfolgenden Gewichtsbereiche weisen Pluszahlen von rund 6 bzw. 9 Prozent auf. In Europa

konnte der Fiat-Konzern seine Position als grösster Hersteller von leichten und schweren Nutzfahrzeugen mit 194'621 Einheiten (+7,6%) vor DaimlerChrysler mit 186'334 Fahrzeugen (+15,4%) und Volvo/Renault mit 165'334 verkauften Liefer- und Lastwagen (+14,6%). In der schweren Klasse ab 16 t Gesamtgewicht konnten letztes Jahr MAN, Mercedes-Benz und DAF Trucks am stärksten zulegen. Die Märkte von Zentral- und Osteuropa verzeichneten 2004 gesamthaft ein Wachstum von rund 40 Prozent.

In den USA wurden in der leichten und mittelschweren Klasse mit 9'381 Mio. über 4 Prozent mehr Fahrzeuge neu in Verkehr gesetzt. In den beiden schwersten Klassen erhöhten sich die Immatrikulationen um 33 Prozent auf 278'460 Nutzfahrzeuge. Am stärksten zulegen konnten in den USA bei den schweren Fahrzeugen Kenworth und Peterbilt (die beide zur Paccar-Gruppe gehören), sowie Volvo und Navistar.

## Im 2004 verkaufte Nutzfahrzeuge über 2,8 Tonnen Gesamtgewicht in Europa

Rang	2004	2003	Marke	2004	2003	± %
<b>1</b>	1	1	<b>Mercedes</b>	<b>186 334</b>	161 459	<b>15.4</b>
<b>2</b>	3	3	<b>Renault VI</b>	<b>128 362</b>	109 244	<b>17.5</b>
<b>3</b>	2	2	<b>Iveco</b>	<b>118 341</b>	109 608	<b>8.0</b>
<b>4</b>	4	4	<b>Ford</b>	<b>96 194</b>	87 502	<b>9.9</b>
<b>5</b>	6	6	<b>Volkswagen</b>	<b>86 925</b>	65 085	<b>33.6</b>
<b>6</b>	5	5	<b>Fiat Auto</b>	<b>76 280</b>	71 201	<b>7.1</b>
<b>7</b>	7	7	<b>Peugeot</b>	<b>62 506</b>	60 214	<b>3.8</b>
<b>8</b>	8	8	<b>MAN</b>	<b>47 357</b>	42 004	<b>12.7</b>
<b>9</b>	11	11	<b>Opel</b>	<b>40 244</b>	32 794	<b>22.7</b>
<b>10</b>	10	10	<b>DAF</b>	<b>39 299</b>	35 536	<b>10.6</b>
<b>11</b>	9	9	<b>Volvo</b>	<b>36 972</b>	35 038	<b>5.5</b>
<b>12</b>	12	12	<b>Nissan</b>	<b>33 961</b>	32 996	<b>2.9</b>
<b>13</b>	13	13	<b>Scania</b>	<b>30 255</b>	30 237	<b>0.1</b>
<b>14</b>	14	14	<b>Toyota</b>	<b>15 582</b>	15 428	<b>1.0</b>
			<b>Übrige</b>	<b>63 092</b>	63 071	<b>0.0</b>
	<b>Total</b>			<b>1 061 704</b>	951 417	<b>11.6</b>

Quelle: Handelszeitung

## Verkäufe von 2,8 – 6 Tonnen Gesamtgewicht

Rang	2004	2003	Marke	2004	2003	± %
<b>1</b>	1	1	<b>Mercedes</b>	<b>118 249</b>	100 161	<b>18.1</b>
<b>2</b>	2	2	<b>Ford</b>	<b>96 194</b>	87 502	<b>9.9</b>
<b>3</b>	3	3	<b>Renault VI</b>	<b>92 274</b>	75 579	<b>22.1</b>
<b>4</b>	5	5	<b>Volkswagen</b>	<b>86 925</b>	65 085	<b>33.6</b>
<b>5</b>	4	4	<b>Fiat Auto</b>	<b>76 280</b>	71 201	<b>7.1</b>
<b>6</b>	6	6	<b>Iveco</b>	<b>70 038</b>	64 806	<b>8.1</b>
<b>7</b>	7	7	<b>Peugeot</b>	<b>62 506</b>	60 214	<b>3.8</b>
<b>8</b>	8	8	<b>Opel</b>	<b>40 244</b>	32 794	<b>22.7</b>
<b>9</b>	9	9	<b>Nissan</b>	<b>32 689</b>	31 630	<b>3.3</b>
<b>10</b>	10	10	<b>Toyota</b>	<b>15 582</b>	15 428	<b>1.0</b>
			<b>Übrige</b>	<b>56 922</b>	56 555	<b>0.6</b>
	<b>Total</b>			<b>747 903</b>	660 955	<b>13.2</b>

Quelle: Handelszeitung

## Verkäufe von 6,1 – 15,9 Tonnen Gesamtgewicht

Rang	2004	2003	Marke	2004	2003	± %
<b>1</b>	1	1	<b>Iveco</b>	<b>22 190</b>	20 367	<b>9.0</b>
<b>2</b>	2	2	<b>Mercedes</b>	<b>21 485</b>	20 357	<b>5.5</b>
<b>3</b>	3	3	<b>MAN</b>	<b>10 619</b>	10 191	<b>4.2</b>
<b>4</b>	4	4	<b>Renault VI</b>	<b>9 204</b>	8 444	<b>9.0</b>
<b>5</b>	5	5	<b>DAF</b>	<b>7 403</b>	6 868	<b>7.8</b>
<b>6</b>	6	6	<b>Volvo</b>	<b>2 054</b>	2 209	<b>-7.0</b>
<b>7</b>	7	7	<b>Mitsubishi</b>	<b>1 698</b>	1 580	<b>7.5</b>
<b>8</b>	8	8	<b>Nissan</b>	<b>1 272</b>	1 366	<b>-6.9</b>
<b>9</b>	9	9	<b>Isuzu</b>	<b>419</b>	431	<b>-2.8</b>
<b>10</b>	10	10	<b>Toyota</b>	<b>221</b>	210	<b>5.2</b>
			<b>Übrige</b>	<b>2 057</b>	2 254	<b>-8.7</b>
	<b>Total</b>			<b>78 622</b>	74 277	<b>5.8</b>

Quelle: Handelszeitung

## Verkäufe über 16 Tonnen Gesamtgewicht

Rang	2004	2003	Marke	2004	2003	± %
<b>1</b>	1	1	<b>Mercedes</b>	<b>46 600</b>	40 941	<b>13.8</b>
<b>2</b>	3	3	<b>MAN</b>	<b>36 738</b>	32 131	<b>14.3</b>
<b>3</b>	2	2	<b>Volvo</b>	<b>34 918</b>	32 829	<b>6.4</b>
<b>4</b>	5	5	<b>DAF</b>	<b>31 896</b>	28 668	<b>11.3</b>
<b>5</b>	4	4	<b>Scania</b>	<b>30 255</b>	30 237	<b>0.1</b>
<b>6</b>	6	6	<b>Renault VI</b>	<b>26 884</b>	25 221	<b>6.6</b>
<b>7</b>	7	7	<b>Iveco</b>	<b>26 113</b>	24 435	<b>6.9</b>
			<b>Übrige</b>	<b>1 775</b>	1 723	<b>3.0</b>
	<b>Total</b>			<b>235 179</b>	216 185	<b>8.8</b>

Quelle: Handelszeitung





**Jetzt schalten und  
Geschäftsertrag  
spürbar steigern!**

Lernen Sie jetzt interessante Möglichkeiten kennen, um die Rentabilität Ihres Geschäftes spürbar zu steigern. Unsere Spezialisten erzählen Ihnen gerne mehr dazu. **Rufen Sie an. Es lohnt sich.**



Thomas Berz  
Regionalverkaufsleiter  
Basel – Aarau  
Telefon 079 218 09 74



Roland Bodmer  
Regionalverkaufsleiter  
Halter AG  
Telefon 079 431 78 34



Albert Bohren  
Regionalverkaufsleiter  
Grossraum Zürich  
Telefon 079 406 20 10



Nicolas Herren  
Regionalverkaufsleiter  
Genève – Vaud – Jura  
Telefon 079 410 23 25



Max Hollenstein  
Regionalverkaufsleiter  
Zentralschweiz  
Telefon 079 431 95 04



Bruno Kunz  
Regionalverkaufsleiter  
Bern – Solothurn  
Telefon 079 667 00 03



Franco Lucchini  
Regionalverkaufsleiter  
Tessin – Südbünden  
Telefon 079 439 03 23



Heinz Rentsch  
Regionalverkaufsleiter  
Schaffhausen – Aargau  
Telefon 079 422 40 77



Stéphane Vionnet  
Regionalverkaufsleiter  
Fribourg – Valais  
Telefon 079 217 93 66



Franco Vitalini  
Regionalverkaufsleiter  
St.Gallen – Chur  
Telefon 079 431 95 06



Barbara Baumgartner  
Key Account Manager  
PSS / Lubes Retail  
Telefon 079 209 65 38



Roland Hollenstein  
Key Account Manager  
Workshop  
Telefon 079 207 89 56



Willi Tanner  
Manager Sales  
Administration  
Telefon 079 407 38 31

